



Erster „Verkaufsoffener Sonntag“ in Linden:

Linden hatte auf – und sehr viele Besucher kamen!

Als großer Erfolg wird der verkaufsoffene Sonntag, 2. August 2009, von den vielen Besuchern und der ganz überwiegenden Mehrheit der teilnehmenden Lindener Geschäftswelt gewertet. Das Fährmannsfest lud vom 31. Juli bis zum 2. August zum „Open-Air mit Flair“ nach Linden. Am Festsontag, der traditionell ein kostenloses Programm für die ganze Familie bot, hatten zum ersten Mal, verteilt über ganz Linden, die Geschäfte von 12 bis 17 Uhr geöffnet. Von Linden-Süd bis zur Limmerstraße luden viele Läden und Gastronomiebetriebe ein, den Stadtteil zu erkunden. Die Besucher konnten auf verschiedenen Stadtteilrundgängen – geführt oder individuell – die Lindener Geschäftswelt entdecken. So erfuhr man ganz nebenbei auf den Spuren der Lindener Arbeiterkulturbewegung auch noch allerlei Kulturhistorisches über den interessantesten Stadtteil Hannovers. Der Küchengarten lud mit Info- und Verkaufständen zum Verweilen ein, und am Lindener Markt servierte das GIG zusammen mit dem El Mercado zu spanischer Live-Musik die größte Paella Hannovers. Wem die Wege zu weit waren, der konnte sich



Die zentrale Anlaufstelle am Küchengarten mit Verkaufs- und Informationsständen (Foto oben). Das kleine Foto zeigt Egon Kuhn bei einer der beliebten Stadtteillieferungen. Fotos: Brandau

umweltfreundlich per „Velix Fahrradtaxi“ durch Linden fahren lassen. Jede Fahrt innerhalb des Stadtteils kostet nur einen Euro pro Person. Die Taxis waren von den Organisatoren, dem Lindener Internetportal www.linden-entdecken.de und dem Lindenspiegel gesponsert worden. Besonders angenehm überrascht zeigten sich viele Geschäftsleute von dem großen Anteil neuer, darunter auch vie-

ler Nicht-Lindener Kunden, die in ihre Läden strömten. Dieser Umstand ist nach übereinstimmender Meinung der Geschäftswelt der Kombination des Familientages des Fährmannsfestes mit dieser Aktion zu verdanken. Ebenso hat der große Werbeaufwand der Organisatoren in ganz Hannover viele auf Linden neugierig gemacht. Als etwas unbefriedigend wurde von den Besuchern die noch zu geringe Anzahl der teilnehmenden Geschäfte vermerkt. Da diese Aktion aber die erste ihrer Art in Linden war, stieß dieser Mangel allgemein auf Verständnis. Fest steht bereits jetzt, dass es im nächsten Jahr eine Wiederholung geben wird. Die Organisation wird dann natürlich professioneller, das Kulturprogramm umfangreicher und die Anzahl

der teilnehmenden Geschäfte größer sein. Die beiden Organisatoren haben alles aus eigener Kraft und mit eigenen Mitteln, ohne öffentliche Gelder geleistet. Ein eventueller Überschuss wäre als Spende an eine wohltätige Lindener Organisation gegangen. Trotz der kleinen Kostenunterdeckung hat es den Organisatoren Spaß gemacht. Der diesjährige Erfolg, da sind sich alle Beteiligten sicher, wird der Auftakt zu einer Tradition werden, die das Image Lindens in Stadt und Region Hannover nachhaltig verbessern wird. hew



Leistungen:

- ✓ 150 Kurse/ Monat
- ✓ Professioneller Cardio- und Fitnessbereich
- ✓ Kinderpark
- ✓ komfortable Umkleide- und Duschbereiche
- ✓ Fachkundige Betreuung durch Therapeuten und Trainer

Auch im Preis enthalten:

- ✓ Großzügige Saunalandschaft

die Fitness Stadt
Reebok
easyfitness

30,- € mtl.
12 Monate bis 15 Uhr

35,- € mtl.
24 Monate

Die ganze Sauna und Fitness Stadt für nur 35,- € mtl.

Deventer Str. • über real • Einkaufszentrum
www.fitness-stadt.de

STEINFELD KFZ

Motorschaden? Nein Danke!

Wechseln Sie den Zahnriemen rechtzeitig: Die PKW-Hersteller empfehlen den Austausch nach 80.000 bis 120.000 km, spätestens jedoch nach 5 Jahren!

Der Zahnriemen sorgt dafür, dass Ihr Motor zuverlässig arbeitet. Wenn der Zahnriemen zu alt oder verschlissen ist, kann er reißen. Das führt häufig zu Motorschäden.

Unser Angebot: Zahnriemenwechsel mit Spannrolle z.B.: 1,9 TDI (B), 6.99 – 4.02), 66KW; Golf IV, Bora, Polo, A3, Octavia, Leon statt 500,- nur 399,- €

Fragen Sie nach anderen Angeboten: Tel. 210 00 00

Autohaus STEINFELD
Wunstorfer Straße 109, Limmer

Bergmann · Morbitzer · Kneip · Dr. Hüttl

Rechtsanwälte · Fachanwälte
Seit 20 Jahren in Linden

Ralf Bergmann
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Familienrecht

Carsten Morbitzer
Rechtsanwalt

Michael Kneip
Rechtsanwalt

Dr. Andreas Hüttl
Fachanwalt für Strafrecht
Fachanwalt für Sozialrecht

Anwaltliche Schwerpunkte: Arbeitsrecht, Familien- und Erbrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Urheberrecht, Hartz-IV, SGB II, ALG I u. II, Ordnungswidrigkeitenrecht, Schwerbehindertenrecht, Sozialrecht, Strafrecht, Unfallregulierung, Verkehrsrecht, Verwaltungsrecht

Schwarzer Bär 4
30449 Hannover

Tel (0511) 92 39 97 - 50
Fax (0511) 92 39 97 - 33

www.rechtsanwaelte-hannover.com

Schöne Aussichten Madeira

Hotel **REI** Palace Madeira *****

eine Woche Doppelzimmer: Frühstück
Reisezeit: 01.10. - 27.10.09
(nur buchbar vom 05.08. bis 19.08.09)

Preis pro Person ab 549,- Euro

„Zug zum Flug“ ist inklusive
Aufreis HP 15 Euro p./Tag
Falkenstraße 4-6, 30449 Hannover
Tel: 0511 92 29 81 81; Fax: 05 11 9 29 81 13
E-Mail: hannover@gfirstreisebuero.de
www.first-reisebuero.de/hannover3

FIRST REISEBÜRO

Deisterstrasse

Autoteile-Handel

Frank Brosig
Deisterstraße 52
30449 Hannover

Zentrale 0511-92 49 20
Ersatztz. 0511-92 49 221
Fax 0511-92 49 299

...Probleme mit Ersatzteilen?

Wir helfen auch in schwierigen Fällen!

Juhuu!

wir sind wieder da!

WASCHSALON / CAFE-BAR
Limmerstr. 1 (i.d. Passage)
Di.-Sa. 11-1h
So 12-22h

KONZERT am 22.08.

Sa & So ab 10.00 Uhr Frühstück · Becks vom Fass · Eis · täglich frische Küche · Wein & Prosecco von Weinkonsum · Aulberhaus-Verkauf · Events

40 QUADRAT
Café & Bar

Geschlossene Gesellschaften / Veranstaltungen
bis 20 Personen – Verpflegung nach Wunsch
Wilhelm-Bluhm-Straße 25 · Linden-Nord
Dienstag - Freitag 12.00 bis 24.00 Uhr · Telefon 01 72 - 5 43 49 33

GIG-Linden.de

DIE WOCHE IM GIG

Mi ab 17h: Schnitztag-Leckere Riesenschnitzel für 6,80 €
Do ab 18h: Pizzatag-Die beste Pizza von Linden für 6,50 €
Sa: Linden-Frühstück 4,90 € • So: Schlemmerbrunch 11,90 €
Tägl. 17-20 h Happy Hour • Fr & Sa ab 21 h Cocktails 3,90 €

Mo bis Fr: Mittagstisch ab 5,00 €

Canon de Pao – Spanisches Restaurant mit Raucherraum!

verschiedene Tapas ab 0,50 Euro
hausgemachte „Alioli“
für den kleinen Hunger:
Hauptgerichte ab 7,50 Euro

Charlottenstraße 64
Tel.: 0511 - 451 595
Montag Ruhetag - Küche
täglich von 18 - 23.00 Uhr

im Sommer auch draußen (auf der Terasse) zu genießen.

Anzeigenverkauf:
Tel. 05 11 / 1 23 41 16

täglich aktuell:
www.lindenaktuell.de

Kensal Rise / London



Lindener Literatur-Salon – wer macht mit?

Wir möchten in Linden einen Literatur-Salon ins Leben rufen. Er soll sich einmal im Monat treffen. Entweder in der Stadtbücherei Limmerstraße (im Freizeitheim Linden), oder privat zu Hause im „Salon“ eines/r TeilnehmerIn. Sinn und Zweck des ganzen Vorhabens ist es, andere Menschen von einem Buch zu begeistern, von dem man selbst ganz begeistert ist und dem man deshalb viele Leser wünscht. Interessierte melden sich bitte bei Rita Fierlinger, Tel.: 1 23 43 09, oder Matthias Tacke, Tel.: 2 62 34 99. Unser erstes Treffen ist am Montag, 10. August, um 17 Uhr in der Stadtbibliothek Limmerstraße.

Treffen der Bürgerinitiative

Die „Bürgerinitiative gegen die Schließung der Stadtbibliothek Limmerstraße“ trifft sich am Dienstag, 11. August, um 19 Uhr im Freizeitheim Linden. Weitere Aktivitäten gegen Kulturabbau und Bücherklau werden geplant.

Zeit des Meisters

Mit einem Meditationsprojekt unter dem Titel „Zeit des Meisters“ greift die Initiative „soul side linden“ in ökumenischer Kooperation mit der evangelischen Kirche eine Idee der Schriftstellerin Christina Brudreck auf, und begibt sich auf die Suche nach der spirituellen Sehnsucht des Menschen. Die Kirche „St. Benno“ in Hannover-Linden ist vom 16. bis 22. August täglich von 9 bis 21 Uhr geöffnet und wird zum offenen spirituellen Zentrum: ein Erfahrungsraum, um auf den Grund der eigenen Seele zu tauchen. Die Impulse und Meditationen, die zu jeder vollen Stunde stattfinden, sind selbst sehr fragend und suchend. Sie schöpfen aus vielen verschiedenen spirituellen und religiösen Quellen, insbesondere aus mystischen Glaubensschätzen, was viele Besucher dieser Aktion, die schon in anderen deutschen Städten stattgefunden hat, als eine angenehme Weite empfinden. Weitere Informationen www.soul-side-linden.de.

Limmer 1939–1945: Zeitzeugen gesucht

Der Arbeitskreis „Ein Mahnmal für das Frauen-KZ in Limmer“ (AK „Mahnmal Limmer“) sucht Menschen, die sich an das Leben und Arbeiten in Limmer zwischen 1939 bis 1945 erinnern und über ihre Erlebnisse berichten möchten. Interessant sind auch Erzählungen, die in der Familie an Kinder und Enkel weitergegeben wurden. „Selbstverständlich behandeln wir alle Informationen vertraulich“, sagt Horst Dralle, Sprecher des AK Mahnmal Limmer. „Niemand muss befürchten, dass gegen sein Einverständnis Dokumente, Fotos oder Namen veröffentlicht werden. Auf Wunsch können Berichte anonymisiert aufbereitet werden.“ Der AK Mahnmal Limmer hat sich zum Ziel gesetzt, die Geschichte des ehemaligen Frauen-KZ und des Zwangsarbeiterlagers auf dem früheren Conti-Gelände in Limmer darzustellen und in Gedenken an das unmenschliche Leiden der Frauen und Männer in den Lagern ein Mahnmal einzurichten. Zur Aufarbeitung sucht der AK Mahnmal Limmer Informationen, Dokumente, Fotos oder auch Conti-Produkte aus diesen Jahren. Kontakt: AG Zeitzeugen Bärbel Triller, Tel.: 2 10 64 86. Hintergrund KZ Limmer: Das KZ Limmer, ein Außenlager des Konzentrationslagers Neuengamme, bestand von Juni 1944 bis April 1945 auf dem Conti-Werksgelände. Viele Hundert Frauen, vor allem französischer, sowjetischer und polnischer Nationalität, wurden unter unmenschlichen Bedingungen in Baracken gefangen gehalten und von den damals Verantwortlichen zur Kriegsproduktion im Continental-Gummierwerk und den Brinker Eisenwerken gezwungen. Der AK Mahnmal Limmer strebt an, das Leiden von tausenden Zwangsarbeitern und der Frauen aus dem KZ zu dokumentieren. Welche Rolle die Conti dabei hatte, soll ebenfalls untersucht werden. Der Bezirksrat Linden-Limmer hat bereits im Jahr 2004 beschlossen, „einen angemessenen Ort des Gedenkens an das KZ Limmer auf dem ehemaligen Conti-Gelände in Limmer vorzusehen. Bisher ist nichts Konkretes geschehen. In Kürze ist damit zu rechnen, dass der Bebauungsplan für einzelne Bauabschnitte auf dem Contigelände vorgelegt wird. Durch Öffentlichkeitsarbeit und die Erarbeitung eines Konzeptes für das Mahnmal will der AK die Umsetzung des Beschlusses aus dem Jahr 2004 vorantreiben. Der Arbeitskreis „Ein Mahnmal für das Frauen – KZ in Limmer“ hat sich im Jahr 2008 zusammengefunden und besteht aus ehrenamtlich arbeitenden Frauen und Männern. Innerhalb des AK haben sich mehrere Arbeitsgruppen gebildet. Zurzeit bestehen die AG's Conti/Zwangsarbeit, Zeitzeugen, Gestaltung und Öffentlichkeitsarbeit. Die AGs treffen sich im Abstand von ca. sechs Wochen im Plenum zum Informationsaustausch. Im Aufbau befindet sich eine Website, um über Arbeitsergebnisse zu informieren: www.kz-limmer.de.

Historisches Panorama von 1926 mithilfe eines Autokrans neu fotografiert:

Kniffliges Vergleichsfoto

Historische Fotografien den heutigen Aufnahmen aus gleichem Blickwinkel gegenüberzustellen, ist für Michael Jürging und Manfred Wassmann nicht neu: Schon 2007 hatten sie mit dem Linden-Sammelalbum die Veränderungen des Stadtbilds anschaulich gemacht. Für manch eine Aufnahme mussten die beiden schon mal eine Mauer hochklettern oder auf eine Leiter steigen, um den gleichen Standort des damaligen Fotografen einzunehmen. Diesmal war es nicht so einfach. Im Historischen Museum waren Panoramafotos von 1926 aufgetaucht, die den damaligen Rundblick vom Lindener Berg zeigen – und zwar vom Türmchen des Wasserhochbehälters. Initiator dieser historischen Fotos war wohl Heinrich Nürnberger. In der Lindener Stadtverwaltung und im Nebenberuf als Sprengstoffexperte tätig, engagierte er sich stark für Linden, u. a. auch beim Aufbau des Küchengartenpavillons auf dem Lindener Berg. Das Türmchen des Wasserhochbehälters, das damals mehrere Meter hoch auf dem Dach thronte, gibt es heute nicht mehr. Um den gleichen Standort einnehmen zu können, war es mit dem Aufstellen einer Leiter nicht getan. Eine andere Lösung musste her: ein Kran, der den Fotografen Uwe Schmida in einem Blechkorb 28 Meter nach oben hievte – in ge-



Bei der Arbeit: Manfred Wassmann, Gisbert Fuchs und Michael Jürging (von links) auf dem Dach des Wasserhochbehälters. Im Korb des Autokrans: Fotograf Uwe Schmida. Foto: Bachmann

che Höhe wie das damalige Türmchen. Auf Initiative von Volksbank-Vorstand Gisbert Fuchs half die Firma ASC Schwarze GmbH kostenfrei mit einem Autokran aus. tb

Zu „Gesehen in Linden ...“ in der Ausgabe vom Juli 2009

Richtig haben Sie festgestellt, dass es sich um eine Grundstücks-Ein- / Ausfahrt handelt. Die Besonderheit liegt in diesem Fall darin, dass diese Einfahrt direkt in eine lichtsignalgesteuerte Einmündung führt. Damit war es unerlässlich und auch vorgeschrieben, sie in die Signalsteuerung der Einmündung einzubinden, um Rechtsklarheit zu schaffen. Dies wiederum zog dann aber auch nach sich, dass bei Grün für den Autoverkehr und auf das Grundstück eine entsprechende Signalisierung für die Fußgänger erfolgen musste.

Falsch ist Ihre Behauptung, dass Radfahrer von der Signalisierung nicht betroffen sind. Radfahrer, die den Radweg in Richtung Küchengarten befahren, müssen vor der Einmündung (Einfahrt) bei Rotlicht der LSA anhalten. Dies ist zweifelsfrei durch die (auch auf Ihrem Foto erkennbare) Halteinie auf dem Radweg in Höhe des Signalastes zu erkennen. Selbstverständlich ist in Gegenrichtung, also in Richtung Nieschlagstr., eine entsprechende Signalisierung oder Halteinie für Radfahrer nicht vorhanden, da das Befahren des Radweges in diese Richtung nicht erlaubt ist. (Es wird nicht geregelt, was ohnehin verboten ist!!!).

Nach alledem bleibt festzustellen, dass es zwar unbefriedigend, aber nun mal erforderlich war, diese Lichtsignalsteuerung zu installieren. Eine Anmerkung ohne Fachwissen sei mir noch erlaubt: Selbstverständlich wäre es sicherlich sinnvoll gewesen, die Signalsteuerung mit der Toröffnung zu verbinden. Ich kann mir aber vorstellen, dass es dazu erforderlich gewesen wäre, ein komplett neues Steuerungsprogramm für die Signalanlage zu schreiben. Möglicherweise hat man aus Kostengründen darauf verzichtet. Sollte bei geschlossenem Tor ein Fußgänger die dortige Signalanlage nicht beachten, wird vermutlich kein Schutzmann auf die Idee kommen, den Gesslerhut zu ahnden ...

Rainer Knauf, Linden-Nord

Gesehen in Limmer ...

... an der Weidestraße. Linden hat bekanntlich die „Drei Warmen Brüder“. Wer aus fremden Städten nach Linden wandert, orientiert sich schon aus der Ferne an ihnen, und die Marschrichtung stimmt. Etwas schwieriger wird es, wenn Limmer des Wanderers Ziel und keine zielführende Routenelektronik verfügbar ist. Doch dem Ortskundigen kann geholfen werden. Limmer, etwas kleiner an Fläche und Zahl der Bewohner, hat nachgerüstet: Um allzu großen städtebaulichen Stilbruch zu vermeiden, hat sich Limmer als Pendant zu den Lindener Brüdern die „Vier Kalten Schwestern“ (Foto: Flenter) zugelegt. Sie stehen an der Weidestraße, gut bemüht dem Neuankommeling Orientierung und Limmersches Flair zu geben. Ob sie tatsächlich immer kalt und die Brüder immer warm sind, mag dahingestellt sein. Da Limmer,



wie gesagt, etwas kleiner als Linden ist, konnten die Schwestern nicht so hoch hinaus wie die Brüder; aber dafür sind es eben vier an der Zahl. Also merke: Fragt dich der Fremde nach Limmer, so schicke ihn unter dem Schnellweg durch und lass ihn die dort Eingeborenen nach den „Vier Kalten Schwestern“ fragen. Bei deren Anblick wird auch der unbedarfte Wanderer bemerken, dass hier durch raffinierte städtebauliche Gestaltung komplexe Stadtteil-Zusammenhänge bzw. -kontraste illustriert werden. Vielleicht erinnert er sich daran, wenn er später mal seinen Enkeln von den Highlights der Wanderungen in seiner Jugend erzählt. hew

Fotografieren - Bindungen - Offsetdruck
FÖSSE DRUCK
 seit 1990
 > Tagungsberichte
 > Diplomarbeiten
 > Dissertationen
 > Qualitätsfarbkopien
 > Qualitätsbindungen
 > Drucksachen aller Art
 Telefon: 0511 / 44 22 43
 Telefax: 0511 / 44 22 58
 Fössestraße 14 - 30461 Hannover
 Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 durchgehend
 Sa. nach Vereinbarung von 9-13 Uhr
www.fosse-druck.de + e-mail: fosse-druck@t-online.de

Anne Barkhoff
 Hausverwaltung
 Stadtteilbezogene Lindener Haus- und WEG-Verwaltung mit Sinn für stabile Hausgemeinschaften und gute Nachbarschaft. Vielfältige Erfahrungen in der Entwicklung von Projekten. Lichtenbergplatz 5 • Telefon (0511) 450 12 71

Vom „Solbad“ zum kombinierten Hallenfreibad:

Die bewegte Geschichte des Fössebades

Ein Hallenbad, das im Sommer durch gläserne Schiebetüren mit dem nebenliegenden Freibad verbunden wird – so etwas war damals in ganz Deutschland einzigartig. Als das Fössebad 1960 als kombiniertes Hallenfreibad eingeweiht wurde, gab es viel Lob: Nicht nur von den Badegästen, die in immer größerer Zahl das neue Bad eroberten, sondern auch von Bäderfachleuten aus der ganzen Republik.

Die Geschichte des Fössebades begann bereits 130 Jahre vorher. Im frühen 19. Jahrhundert kam das Baden in Flüssen, Seen und dem Meer in Mode. Die ersten deutschen Seebäder entstanden: Heiligendamms 1793, Travemünde 1802. Während die Kurorte am Meer hauptsächlich von Adligen und reichen Bürgerlichen besucht wurden, entdeckten die einfachen Leute und Arbeiter das heimische Vergnügen am erfrischenden Nass. Zahlreiche Badestellen gab es entlang der Ihme, der Leine und eine beliebte Stelle auch an der Fösse – ungefähr dort, wo heute das Fössebad steht. Hier, in der schönen Landschaft des damals unbebauten Fössefeldes, gönnten sich Spaziergänger des Öffener eine erquickende Erfrischung. Eine Besonderheit war das salzhaltige Wasser der Fösse, das durch Salzauswaschungen der Badenstedter Saline Egestorfhall einen höheren Salzgehalt als die Nordsee aufwies. Allerdings war das Wasser an der Badestelle recht tief und das Bad im Fluss nicht ganz ungefährlich, denn zur damaligen Zeit konnten nur die wenigsten Menschen schwimmen. Einige der regelmäßig Badenden wandten sich deshalb an den Besitzer des Grundstücks, Forstmeister von Alten, ob dieser für eine Badeaufsicht sorgen könnte, damit Unglücksfälle vermieden werden. Der Forstmeister beantragte daraufhin bei der zuständigen Landdrostei eine Genehmigung für eine offizielle Badestelle – mit Schankwirtschaft. 1838 wurde die Konzession erteilt. Auch jetzt war Baden nicht immer möglich. Durch die große Abhängigkeit von den Niederschlagsmengen schwankte der Wasserpegel der Fösse stark. Deshalb staute man 1854 den Fluss an der Badestelle. Ein Bassin und ein Gebäude für Badegäste wurden gebaut, das erste „Solbad“ entstand. Im Herbst 1876 erweiterte der neue Pächter Fritz Miede die Badeanstalt, das kleine Staubecken wuchs zu einem Badebassin von 150 Meter Länge und 30 Meter Breite. Auf dem Freigelände ließ Miede einen schönen Park anlegen, über den die hannoversche „Illustrierte Rundschau“ im Jahr 1913 berichtet: „In den letzten Jahren ist neben dem Fössebad der prächtige Park entstanden, der mit seinen zirka 3000 Sitzplätzen auch großen Vereinen und Gesellschaften einen angeneh-



Das Fössebad um die Jahrhundertwende. Lindener Geschichtskabinett



Eine Postkarte vom 16. September 1943 (Foto oben). Das Foto unten zeigt eine Grußpostkarte vom neuen Fössebad aus den 60er Jahren. Gemeinnützige Fössebad Betriebs GmbH



men Aufenthalt bietet. Das reizvolle Schmuckstück ... ist ein Idyll, das namentlich in den Morgenstunden von zauberlicher Wirkung ist.“ Auch der 1913 gegründete Arbeiterschwimmverein „Wassersport Hannover-Linden e.V.“ nutzte den Fössepark und das Bad. Dort spielte sich das Vereinsleben ab. Ältere Mitglieder brachten den jüngeren spielerisch das Schwimmen, Springen und Tauchen bei. Im Nichtschwimmerbecken, dem „Gänsestall“, übten Kinder ihre ersten Schwimmzüge – mit Beuteln voller Flaschenkorken, die an den Bauch gebunden für Auftrieb sorgten. Das Badevergnügen allerdings war für einige Jahre deutlich eingeschränkt. Durch die Einleitung ungeklärter Abwässer aus Badenstedt kam das Flusswasser im Fössebad in zunehmend schlechterer Qualität an. Der Pächter des Bades klagte vor Gericht und gewann 1919 nach sieben Jahren und mehreren Instanzen den Prozess. Die Stadt Linden, zu der auch die Gemeinde Badenstedt gehörte, musste nun für bessere Reinigung der Abwässer sorgen. Eine andere Gefahr drohte dem Fössebad durch den

Bau des neuen Zweigkanals für den Lindener Hafen. Dadurch wäre der Zufluss der Fösse abgeschnitten worden. Die Lösung: Die Fösse wurde verrohrt unter den Hafenanlagen hindurchgeführt und konnte weiterhin das Schwimmbad mit Wasser versorgen. Vereins- und öffentliches Baden waren getrennt, ebenso wie die Badezeiten für Männer und Frauen. Nach dem 1. Weltkrieg lockerte man mit gemeinsamen „Familienbadeabenden“ die Geschlechtertrennung, ab 1921 fiel sie ganz weg. Als 1925 der Wassersportverein in ein selbstgebautes Vereinsbad umzog, passte man das Fössebad an die gestiegenen Ansprüche der Badegäste an: Das nochmals vergrößerte Schwimmbecken verfügte nun über betonierte Seitenwände und einen Betonboden. Der verhinnderte, das Badende den Grund aufwühlen und damit das Wasser trüben. Für Luft- und Sonnenbäder standen nun Holzpritschen zur Verfügung. Das seit der Gründung privat betriebene Fössebad musste 1955 geschlossen werden - zunehmende Bebauung und Industrieabwässer verschmutzten die

Fösse zu stark. Im gleichen Jahr beschloss der hannoversche Rat, an dieser Stelle eine städtische Hallenfreibadanlage zu errichten. Das alte Flussbad mit seinen Holzbauten und Stegen wurde abgerissen und die Fösse verlegt, da der Neubau mit Wasser aus dem öffentlichen Trinkwassernetz gespeist werden sollte. 1956/57 entstand im ersten Bauabschnitt das Freibad. Der zweite Bauabschnitt folgte 1957-59: ein Hallenbad mit zwei Schwimmbecken, einer Sauna und zehn öffentlichen Reinigungsduschen – denn viele Lindener hatten damals keine eigene Dusche im Haus. Im April 1960 dann die feierliche Eröffnung der deutschlandweit einmaligen Badeanlage. Von den Bürgern aus Linden, Limmer und Badenstedt wurde das neue Bad gut angenommen. 1962, im dritten Betriebsjahr, kamen über eine halbe Millionen Badegäste. In den folgenden zwanzig Jahren investierte die Stadt kaum in die Instandhaltung des Schwimmbades, der Sanierungsbedarf stieg immer weiter. 1987 dann der Schock: Der harte Sparkurs der Stadt Hannover sah die Schließung einiger Schwimmbäder vor – u.a. auch des Fössebades wegen zu hoher Reparaturkosten. Heftige Proteste aus Linden und Limmer folgten. Ortspolitiker, Bürger, Vereine und Schulen machten entschlossen Front gegen die Pläne der Stadt. Über 500 Teilnehmer versammelten sich bei einer Protestveranstaltung im November 1987, die Bürgerinitiative „Rettet das Fössebad“ bildete sich. Der beherzte und uner müdliche Einsatz der Bezirksbürgermeisterin Hiltrud Grote und das Engagement vieler Mitstreiter wirkte. Mit 6000 Unterschriften und dem Widerstand der Ratspolitiker aus Linden-Limmer, die gegen die Ratspläne stimmten, konnte die Schließung des Fössebades abgewendet werden. Eine scheinbare Wende schien 2 Jahre später einzutreten: Plötzlich kursierten Pläne, das Fössebad für 9 Millionen Mark zu einem Warmbad auszubauen. Die geplanten Kosten für den Umbau explodierten allerdings immer weiter, wieder wurde die Schließung angedroht. Nach vielen Verhandlungen erreichte man eine Lösung: Die Gründung einer gemeinnützigen Betriebsgesellschaft mit den Trägern Zentrum für Hochschulsport (Uni Hannover) und dem Verein Waspo Hannover-Linden. Die neuen Betreiber erreichten mit innovativen Ideen einige Verbesserungen. 1995 flossen aus dem Sanierungstopf Linden-Nord 1,5 Millionen DM für eine dringend benötigte Ozon-Wasseraufbereitungsanlage, 1997 folgte eine Sanierung des Daches und der Dusch-/Toilettenräume. Mit der Gründung des „Fördervereins Fössebad“ im Jahr 2005 soll das traditionsreiche Bad für Öffentlichkeit, Schulen und Vereine erhalten und attraktiver werden. th

**Tabak - Papier
Getränke - Lotto
Zigarren**
aus Honduras, Kuba, Dominikanische Republik, Kanarische Inseln und Nicaragua in guter Auswahl vorrätig.
Zigaretten-Tabak
Unitas hell & dunkel, 175g 14,70 €
**Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30**
Nähe Lind. Markt - Tel. 44 53 90

TANGO ARGENTINO
TANGO
Tango Café
und Schnupperstunde
jeden Sonntag um 15.00
MILIEU
Ökologischer Gewerbehof / Linden - Nord
Eingang ggü. Leinaustr. 25 Tel: 44 62 95

SCHUPPEN 68
Freibier und Erbsensuppe
Erstmal ein Herry!

Schlüsseldienst Glaub
Notöffnungen –
Tag & Nacht
Entrümpelungen /
Wohnungsaufösungen
Inh. C. Magher
Falkenstraße 24
30449 Hannover • Tel.: (05 11) 44 25 50



**Bestattungsinstitut
Conradi**
30451 Hannover
Albertstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

**Selbsthilfe
Linden eG**
Wohnungsgenossenschaft
Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69
info@selbsthilfe-linden.de
Bürozeiten
Dienstag 14 – 16 Uhr
Mittwoch 10 – 12 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr
Zu unseren Bürozeiten können Sie
jederzeit vorbei kommen. Termine
außerhalb der Bürozeiten sind
telefonisch zu vereinbaren.
genossenschaftlich wohnen

**Pfarrlandplatz 6
30451 Hannover**
Öffnungszeiten: Mo-Sa 8-18h
So 10-18h • Tel. 0511-5210 52 18



sonntags frische Brotspezialitäten und frische Brötchen
täglich bis 14 Uhr Vollwert-Frühstück

Selt fünf Generationen
jederzeit für Sie da.
Auch nachts, sonn- und feiertags.
Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.
92 99 10
Teichstraße 5, Limmerstraße 74,
Göttinger Chaussee 173, Mühlbergzentrum 5a,
Badenstedter Straße 201,
www.lautenbach-bestattungen.de
Gebr. Lautenbach
BESTATTUNGEN

Insektenstiche:

Die besten Sofortmaßnahmen

Jetzt im Sommer sind sie wieder unterwegs: Bienen, Wespen, Mücken, Bremsen und Hummeln. Während Mücken-, Bremsen- und Hummelstiche lästig, aber meist harmlos sind, können Bienen- und Wespenstiche sogar lebensbedrohlich sein. „Jeder Stich, häufig jedoch erst der dritte oder vierte, kann zu einer Allergie führen, die bei dem Betroffenen einen schweren, lebensbedrohlichen Schock auslösen kann“, sagt Ina Bartels, Inhaberin der Johannes-Apotheke in Hannover. Allergiker sollten sich vom Arzt ein Notfall-Set verordnen lassen, in das auch ein rasch wirkendes Antiallergikum zur Erstbehandlung gehört. Für alle anderen Geplagten gilt: Bei Bienenstichen den Stachel so schnell wie möglich mit einer Pinzette entfernen, damit die Wunde nicht vergrößern kann. Kühlen und Druck lindern die Schmerzen und verringern das Ausbreiten der Giftstoffe. Wespen hinterlassen keinen Stachel in der Haut. Es gelten aber die gleichen Sofortmaßnahmen wie bei Bienenstichen. „Bei Insektenstichen haben

antiallergische Gele oder Cremes eine abschwellende Wirkung und eigenen sich sehr gut für die sofortige Behandlung“, weiß Apothekerin Ina Bartels, Vorsitzende des Bezirks Hannover-Stadt beim Landesapothekerverband Niedersachsen e. V. (LAV). „In schwerwiegenden Fällen kann auch eine kortisonhaltige Creme helfen. Sie ist bei einer Wirkstoffkonzentration bis 0,5 Prozent rezeptfrei in der Apotheke erhältlich. Zubereitungen mit Hydrocortison sollten aber nicht bei Kindern unter sechs Jahren aufgetragen werden.“ Um Insektenstiche aller Art zu vermeiden, sollte man im Sommer auf Parfum und den Verzehr von aromatischen Speisen wie Pflaumenkuchen oder Apfelsaft im Freien verzichten. Auch insektenabweisende Präparate (Repellentien) auf chemischer und pflanzlicher Basis helfen. Für Säuglinge und kleinere Kinder eignen sich Mischungen aus ätherischen Ölen wie Lavendel- oder Zitronenöl. Viele weitere Vorbeugungs- und Beratungstipps rund um das Thema Insektenstiche gibt jede Apotheke.

Tagesbetreuung Leuchtturm:

Entlastung für pflegende Angehörige

Pfliegende Angehörige kennen das: Wenn sie ihre betagten Mütter oder Väter daheim umsorgen, kommen sie irgendwann an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Entlastung bietet ihnen seit einem halben Jahr eine in Hannover einzigartige Einrichtung: die Tagesbetreuung Leuchtturm des Interkulturellen Sozialdienstes (IKS). In der IKS-Einrichtung in der Oberstraße 13 A werden ältere Menschen, die unter Demenz, psychischen oder anderen Erkrankungen leiden, sechs Stunden am Tag betreut. Derzeit befinden sich sechs besonders zunehmungsbedürftige Menschen im Alter von 55 bis 81 Jahren in der Tagesbetreuung.

IKS-Geschäftsführerin Jasmin Arabian-Vogel beschreibt die Vorteile der Tagesbetreuung „Leuchtturm“: „Den Menschen mit erhöhtem Betreuungsbedarf hilft unser Angebot, länger selbstständig zuhause zu leben und soziale Kontakte zu pflegen.“ Pflegende Angehörige werden von „Leuchtturm“ nicht nur entlastet. Sie lernen auch andere pflegende Angehörige kennen, tauschen sich aus und schließen Freundschaften. Teilnehmern der Angehörigenschulung des BI Cura Bildungsinstituts im ersten Stock begegnen sie hier ebenso, wie dem Gesprächskreis von Angehörigen Demenzkranker in IKS-Wohn-gemeinschaften der Alzheimer-gesellschaft Hannover. Pflegekassen gewähren auch für Leichtdemente ohne Pflegestufe in der Regel Betreuungsgeld in



Gut umsorgt: Präsenzkraft Helle Stöfen mit Edith Ludolph und deren Tochter Karin Fischer-Ludolph (von links) in der Tagesbetreuung „Leuchtturm“. Foto: Uwe Lötzerich

Höhe von 100 Euro. Das reicht für 2,5 Tage „Leuchtturm“. Bekannt ist der „Leuchtturm“ bei allen wichtigen Stellen, die mit Demenzkranken und deren Angehörigen zu tun haben – bei Neurologen, Alzheimer Gesellschaft, Betreuern, Beratungsstellen und Sozialpsychiatrischen Diensten. Insgesamt beschäftigt der 1996 gegründete Interkulturelle Sozialdienst 52 Mitarbeitende verschiedener Berufsgruppen und Nationalitäten und pflegt und betreut

längst nicht nur ältere Migranten, sondern auch viele alteingesessene Hannoveraner. Neben dem Pflegedienst betreibt der IKS drei Senioren-Wohn-gemeinschaften für Demenzkranke in den hannoverschen Stadtteilen List, Roderbruch und Davenstedt. Die Sozialpsychologin Arabian-Vogel und ihr IKS wurden 2008 mit dem „Stadt-Hannover-Preis – Frauen machen Standort“ ausgezeichnet. Info-Veranstaltung am 23. Au-

gust, 10 bis 17 Uhr, Oberstr. 13A: Musikalischer Info-Früh-schoppen für pflegende Angehörige von Demenzkranken. Währenddessen werden die Demenzkranken im Leuchtturm betreut. Der Erlös der Veranstaltung durch Essen- und Getränkeverkauf kommt der Alzheimer Gesellschaft zugute.

Interkultureller Sozialdienst Ilse-ter-See-Weg 7 Tel. 05 11 / 2 10 10 44

Unser neues Angebot für Senioren: Tagesbetreuung

Wir betreuen Senioren mit und ohne Demenz in kleinen Gruppen von montags bis freitags in der Zeit von 9 bis 15 Uhr in den Räumen unserer Tagesbetreuung in Hannover-Nordstadt.

Fragen zu Anmeldung und Finanzierung beantworten wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer 0511 / 210 10 44.

Tagesbetreuung Leuchtturm | Oberstraße 13 A | 30167 Hannover

Erleben beginnt mit gutem Hören.

KORALLUS Hörakustik

Telefon (05 11) 44 80 40
Falkenstr. 21 A · 30449 Hannover
Limmerstr. 2 D · 30451 Hannover
Calenberger Esplanade 2 A · 30169 Hannover
Rathausplatz 9 · 30823 Garbsen

Kostenfreier Hörtest

Ihre Pflege ...

INDIVIDUELL ZU HAUS

Ambulanter Pflegedienst
Marianne Hannemann
Davenstedter Str. 41
30449 Hannover

Rufen Sie uns an! **0511 - 897 00 33**

Nicht immer süß – für Babys ist Honig oft bitter:

Plötzlicher Kindstod droht

Honig kann bei Säuglingen schwere Vergiftungen auslösen und sogar zum plötzlichen Kindstod führen, warnt die Techniker Krankenkasse (TK). Um das Baby wirksam zu schützen, muss in den ersten zwölf Lebensmonaten vollständig auf Honig verzichtet werden, so die Kasse.

Honig ist ein hochwertiger Nährstoff. Dennoch wird oft vergessen, dass es sich dabei um ein rohes, tierisches Lebensmittel handelt, welches häufig mit Krankheitserregern belastet ist. Honig, der bei der Verarbeitung nicht ausreichend erhitzt wurde, kann mit dem Bakterium Clostridium botulinum verunreinigt sein. „Gelangt diese Erreger durch honiggesüßten Brei oder Tee in den Säuglingskörper, vermehren sie sich explosionsartig im Darm. Das Botulinus-Gift tritt in den Blutkreislauf über und bewirkt eine zunehmende Lähmung aller Muskeln. Neben dem Darmstillstand kann es zu Schluck- und Augenmuskelläh-



In den ersten zwölf Lebensmonaten sollte vollständig auf Honig verzichtet werden.

mungen, Lähmungen in Armen und Beinen bis hin zur Atemlähmung kommen“, erklärt Nina Strauss, Assistenz-Kinderärztin vom Kinderkrankenhaus auf der Bult in Hannover. „Der Säuglingsbotulismus kann zum Tode führen. Eine Intensivtherapie ist in Akutfällen sofort nötig“, so Nina Strauss weiter. „Auch stillende Mütter sollten ihre Brustwarzen nicht mit Honig bestreichen, um Saughemmungen des Babys zu überwinden“, rät Ulrike Fieback, Sprecherin der TK Niedersachsen. Während des ersten Lebensjahres befindet sich die Darmflora

noch im Entwicklungsstadium. Krankmachende Keime wie Clostridien haben es leicht, sich anzusiedeln und schädliche Wirkungen auszulösen. Keine Gefahr geht von Honig aus, der in Fertigprodukten wie Brei oder Saft enthalten ist. Diese Nahrungsmittel wurden ausreichend erhitzt und die Bakterien abgetötet. Dennoch sind Fertigprodukte, die Honig enthalten nicht empfehlenswert, da sie bei den Säuglingen Karies auslösen können. Bei älteren Kindern und Erwachsenen besteht die Gefahr einer Honig-Vergiftung nicht mehr, da die mittlerweile stabile Darmflora vor einer Erkrankung schützt. Tipps zur gesunden Ernährung im ersten Lebensjahr enthält die Broschüre „Von der Milch zum Brei“, die im Internet unter www.tk-online.de (Rubrik „Broschüren und mehr – Informationen rund ums Kind“) kostenfrei heruntergeladen werden kann.

Vorsicht bei Quallen im Meer

Der Kontakt mit Quallen beim Baden im Meer kann mehr als eine schmerzhaft Erfahrung sein. „Schauen Sie sich das Meer an, bevor Sie hineingehen und achten Sie auf Warnhinweise“, empfiehlt PD Dr. Tomas Jelinek, Wissenschaftlicher Leiter des CRM Centrum für Reisedizin, Düsseldorf, allen die in den nächsten Wochen einen Badeurlaub machen werden. In der Meerenge von Gibraltar wurden jetzt beispielsweise etwa 500 Portugiesische Galeeren gesichtet. Dabei handelt es sich um eines der gefährlichsten quallenähnlichen Tiere, das vorwiegend an den Küsten Australiens verbreitet ist, manchmal jedoch auch im Mittelmeer vorkommt. Der Kontakt mit den bis zu fünf Meter langen Tentakeln führt zu scharfen, brennenden Schmerzen, in einigen Fällen sogar auch zu Fieber und Schock. „Auch wenn der Schmerz groß ist, sollten Sie nicht in Panik verfallen, wenn Sie von einer giftigen Qualle erwischt werden“, rät Dr. Thomas Jelinek. „In europäischen Gewässern gibt es bisher keine Quallen, die lebensgefährliche Verletzungen verursachen können“.

Phönix aus der Asche:

Die Waschweiber sind wieder da!

Nach dem Brand im Waschsalon „Waschweiber“ am Küchengarten im Juni, ist die Restaurierung soweit fortgeschritten, dass ab sofort wieder geöffnet ist. Mit großem Einsatz haben fleißige Hände über Wochen hinweg aufgeräumt, gereinigt, neu installiert und gestrichen. Einige Kleinigkeiten wurden verändert, der Saloncharakter aber beibehalten, ja eher noch verbessert. Dies gilt auch für die beiden Bereiche der Außengastronomie. Und auch hier sind noch Verbesserungen in der Planung. Demnächst wird es einen direkten Durchgang vom Salon zum Biergarten an der Fössestraße geben. Doch erst wird die Lücke bei den Wäschetrocknern geschlossen. Die beiden fehlenden Wäschetrockner sind im Bau befindliche Einzelstücke, exklusiv angefertigt für „Waschweiber“. Und diesmal ist der Hersteller Miele bei den Nachfolgern von „Siegfried“ und „Nicolas“ ganz besonders sorgfältig. Die feuchte Wäsche soll es warm haben, aber nicht zu heiß. Dies bleibt dem Belieben der Wäschebesitzer überlassen, bei heißen Drinks im warmen Salon.



Wie Phönix aus der Asche: bei den „Waschweibern“ kann ab sofort wieder gewaschen und eingekehrt werden. Fotos: Wiesemann

Lust auf Chor? Lust auf Musik?

Dann sind Sie bei uns genau richtig! Wir suchen Sängerinnen, Sänger und Musiker zur Erweiterung unseres Repertoires im Bereich Pop, Gospels und Spirituals. Unser fröhlicher, sehr agiler Chor freut sich über Verstärkung in allen Stimmlagen, besonders über Tenöre, Baritone und Bässe. Geboten werden neben einer angenehmen Probenatmosphäre mit netten Leuten fundierte musikalische Arbeit, Stimmbildung und Möglichkeiten zur sängerischen Weiterentwicklung. Notenkenntnisse sind hilfreich, aber nicht entscheidend. Außerdem sind wir auf der Suche nach Musikern, die uns mit z.B. Keyboard, Gitarre und Percussion begleiten. Wir lassen uns aber auch gern mit jedem anderen Instrument überraschen! Mittwochs proben wir von 19.45 bis 21.45 Uhr unter der musikalischen Leitung von Albrecht Drude mit viel Spaß in der Harenberger Mehrzweckhalle. Für weitere Informationen stehen Ihnen Cornelia Scheithauer (0 51 37 / 32 51) und Karin Lehmann (05 11 / 48 36 98) gern zur Verfügung. Außerdem sind wir auch im Internet unter www.gesangverein-harenberg.de zu finden. Na, Lust bekommen? Dann schauen Sie doch Mittwoch vorbei.

Eigenartiger Vorgang beim Verein Lebendiges Linden

Der Jahresbeitrag ist fast verdoppelt worden – von 25,56 Euro auf 48 Euro für natürliche Personen. Begründet wird dies mit „zunehmenden Aktivitäten des Vereins und den gestiegenen Kosten der Vereinsarbeit“ zum Beispiel in den Bereichen Stadtteilmanagement und Sponsoring sowie der Förderung des Kulturlebens“. Dies ist einem Rundbrief des

Vereinsvorstandes zu entnehmen. Der Beschluss zu dieser enormen Beitragserhöhung fiel auf einer spärlich besuchten außerordentlichen Mitgliederversammlung am 8. Juni diesen Jahres. Noch-Mitglied Egon Kuhn wundert sich: „Es stimmt, was ich von Manfred Wiesig (†) immer wieder gehört hatte: Der Verein hat keine finanzielle

Not.“ Und Egon weiter: „Statt 10.000 Euro sind sogar 20.000 Euro auf dem Vereinkonto vorhanden. Davon soll man doch erstmal 5.000 Euro nehmen, bevor man den Beitrag so horrenhaft erhöht.“ Ob diese Beitragserhöhung überhaupt etwas bringt, falls nun die Hälfte der Mitglieder austritt, ist ja auch die Frage. Nicht wenige Mitglieder erwä-

gen den Austritt, ein paar haben den Schritt bereits vollzogen. Vor diesem Hintergrund erscheint es weiter fragwürdig, dass der Verein am Sonntag, 9. August, am Küchengartenplatz eine Musikveranstaltung zusammen mit dem Freizeitheim Linden durchführt und sich hierfür auch noch aus öffentlichen Mitteln sponsern lässt.

Das Allianz-Team Hannover Linden entwickelt zahlreiche Aktivitäten

Die „Allianz Hannover Linden“, Deisterstraße 28, feierte am Freitag, 12. Juni, ihr Einjähriges an der Deisterstraße. Dazu waren alle „Lindener“ herzlich eingeladen. Trotz schlechtem Wetter wurden knapp 200 Bratwürste gegen eine freiwillige Spende herausgegeben. Die Spendensumme betrug am Ende der Veranstaltung 225 Euro. Ein riesiger Erfolg wie das Team findet. Die Spende wird in zwei Teilen für gute Zwecke weitergegeben: Die erste Hälfte von 112,50 Euro geht an das Aegidius Hospiz Haus. Der Scheck wurde am 21. Juli an die Schatzmeisterin Sabine Woyna überreicht. Die zweite Hälfte, ebenfalls 112,50 Euro, wird der Linden-Limmer-Stiftung im August 2009 überreicht. Zum „Scilla Blütenfest“ vom Deisterkiez



Familie Wendland bekam von der Allianz ein Wochenende mit einem schmucken Eos-Cabrio spendiert.

e.V. im Frühjahr wurde zum Gewinnspiel ein Cabrio-Wochenende spendiert. Die Mitglieder der Gewinner-Familie Wendland ha-

ben das Cabrio VW Eos von „Gesner & Jacobi“ vom 24. bis zum 26. Juli mit Spaß und Freude genutzt. Ab dem 10. August startete das Allianz-Team eine Kinder-Aktionswoche unter dem Motto „Sicherheit für Kinder, Schulanfänger und Schüler“. Neben Beratung zu diesem Thema gibt es vor Ort an der Deisterstraße noch einige Überraschungen für „Klein und Groß“. Wer das Allianz-Team auch außerhalb des Büros persönlich kennenlernen möchte, der hat am 30. August zwischen 11 und 18 Uhr Gelegenheit, die Mitarbeiter bei einer „Werbeschau“ in Hannover Ahlem (Edeka-Center) zu besuchen. Auf Interessierte warten tolle Angebote wie z.B. Torwandschießen mit Geschwindigkeitsmessung, Hüpfburg, usw..

POCO
EINRICHTUNGSMÄRKTE

POCO-Hannover
Davenstedter Str. 78a
30453 Hannover-Linden

Süß
Kraemerey

Traditionelle Süßwaren
in der Limmerstraße 83, 30451 Hannover

www.suess-kraemerey.de

Perlen, Naturschmuck und Meer

STRAND GUT

Limmerstraße 83, 30451 Hannover
www.strandgut-perlen.de

Ist das Kleefeld in Mitte oder ist es noch immer in Limmer?

Die GBH kennt Hannover und seine Menschen.
Geschäftsstelle Linden, Martha-Wissmann-Platz 2,
Telefon 0511.6467-4001

GBH
Wohnen, wie es mir gefällt.

www.gbh-hannover.de

WOLF'S
Schneidwaren

Inh.: S. Cestaro-Stach
Limmerstraße 41
Telefon: (0511) 442534

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 7:00 - 18:30 Uhr
Sa 7:00 - 13:30 Uhr

Lauschiger Biergarten
Kaminofen
mit Raucherraum!
abwechslungsreiche
Speisekarte
geöffnet
ab 18 Uhr!

alle 96-Spiele live auf Leinwand!

Wilhelm-Bluhm-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • www.kaffee.kneipe-fiasko.de

Lindenspiegel Info-Spalte:

Rechtssuchende HARTZ IV-Empfänger haben das Recht auf einen Anwalt (II)

Es könne dem Rechtssuchenden nicht zugemutet werden, den Rat derselben Behörde in Anspruch zu nehmen, deren Entscheidung angegriffen werden soll. Die Beratungshilfe im Sozialrecht kann daher nicht mit dem Argument verweigert werden, dass es für den Rechtssuchenden zumutbar sei, selbst kostenlos Widerspruch einzulegen und sich dabei von der Behörde beraten zu lassen, die den Ausgangsbescheid erlassen hat. Die Erforderlichkeit anwaltlicher Beratung sei im Bereich der Hartz IV-Gesetzgebung angesichts der Komplexiertheit und der Bedeutung der Leistung zu Existenzsicherung gegeben. Eine neutrale Beratung durch die ARGE/JobCenter, die zugleich als Ausgangs- und Widerspruchsbehörde aufträte, sei nach vernünftiger Erwartung nicht gewährleistet.

Auch die weiteren Argumente gegen eine Verweigerung der Beratungshilfe in Hartz IV-Angelegenheit sind tragend. So ist in der täglichen anwaltlichen Arbeit in diesem Bereich festzustellen, dass sich die Dauer des Widerspruchsverfahrens im Falle der Hinzuziehung eines Rechtsanwalts erheblich verringert. Der über entsprechende Kenntnisse im Sozialrecht verfügenden Rechtsanwalt kann in geeigneten Fällen sowohl Untätigkeitsklagen gegen die einen Widerspruchsbescheid schlicht nicht erlassende Behörde erheben oder in Fällen der Existenzbedrohung ein Verfahren im einstweiligen Rechtsschutz vor dem Sozialgericht anstrengen. Schwer vorstellbar, dass solche Weiterungen des Widerspruchsverfahrens ebenfalls von der Widerspruchsstelle der Behörde kommuniziert werden. Auch die „Erfolgsquote“ der Widersprüche steigt nach der praktischen Erfahrung erheblich, was letztlich zu einer Reduzierung der langwierigen Klageverfahren vor den Sozialgericht führt.

Ein vernünftiger Rechtssuchender darf sich nach alledem aktiv an dem Verfahren beteiligen und einen Anwalt seines Vertrauens einschalten. Dieses Recht wurzelt in dem rechtsstaatlichen Grundsatz des fairen Verfahrens. Das Bundesverfassungsgericht stellte letztlich klar, dass das Sozialrecht eine Spezialmaterie ist, die nicht nur der rechtsunkundigen Partei, sondern selbst ausgebildeten Juristen Schwierigkeiten bereitet. Den Rechtssuchenden hierbei allein auf den Rat und die Mithilfe der Behörde zu verweisen, ist schlicht nicht möglich.“

Weitere Informationen erteilt auch Rechtsanwalt Kneip aus der Praxis Rechtsanwälte Bergmann, Morbitzer, Kneip, Dr. Hüttli, Schwarzer Bär 4, Telefon 92 39 97 50.

Spiel und Spaß in der AWO-Welle

In dem wohltemperierten, leicht salzhaltigen Wasser der AWO-Welle können Eltern mit Kindern im Alter von ein bis fünf Jahren an Wassergewöhnungskursen der AWO-Familienbildung teilnehmen. Die Kursstun-

den werden von pädagogisch qualifizierten Kursleitern geleitet. Die Kurse beginnen Anfang August und kosten für 10 Wochen 75 Euro. Weitere Infos und Anmeldungen unter Telefon 21978-170.

Lösungen Juli 2009

7	5	3	9	1	4	8	6	2
1	6	2	7	8	3	5	4	9
4	8	9	6	5	2	7	1	3
9	7	1	3	4	6	2	8	5
6	4	5	8	2	7	3	9	1
3	2	8	5	9	1	6	7	4
8	3	4	2	7	9	1	5	6
2	9	7	1	6	5	4	3	8
5	1	6	4	3	8	9	2	7

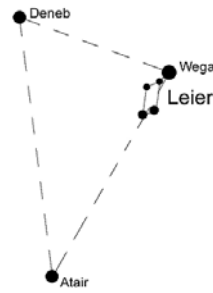
8	5	3	2	4	7	1	9	6
2	1	7	6	8	9	5	4	3
9	6	4	5	1	3	2	8	7
7	9	6	4	2	5	3	1	8
4	8	5	3	6	1	9	7	2
3	2	1	9	7	8	4	6	5
5	7	8	1	3	4	6	2	9
1	3	2	7	9	6	8	5	4
6	4	9	8	5	2	7	3	1

3	1	6	7	8	5	4	9	2
5	4	9	1	2	6	7	3	8
8	2	7	4	9	3	1	5	6
6	7	4	2	3	9	5	8	1
1	3	8	5	6	7	9	2	4
9	5	2	8	4	1	3	6	7
4	9	5	6	1	2	8	7	3
2	8	3	9	7	4	6	1	5
7	6	1	3	5	8	2	4	9

3	8	7	4	2	6	5	1	9
5	9	6	3	7	1	4	2	8
4	1	2	8	5	9	3	7	6
1	2	9	7	4	5	6	8	3
8	6	4	1	9	3	7	5	2
7	3	5	2	6	8	9	4	1
6	7	8	9	1	4	2	3	5
2	5	3	6	8	7	1	9	4
9	4	1	5	3	2	8	6	7

Der Sternenhimmel im ...

Einige Zeit nach dem Sonnenuntergang erscheint hoch im Süden am immer noch hellen Himmel ein markantes Dreieck. Das so genannte Sommerdreieck wird von drei auffälligen Sternen gebildet. Sie sind Wega im Sternbild Leier, Deneb im Sternbild Schwan und Atair im Sternbild Adler. Der hellste Stern darunter ist die bläulich-weiße Wega. Wega ist der fünfthellste Stern am ganzen irdischen Himmel. Mit 25 Lichtjahren Entfernung von der Sonne zählt Wega zu unseren Nachbarsternen. Vor ungefähr 14 000 Jahren markierte Wega den Himmelsnordpol. Infolge der Bewegung der Erdachse zeigt heute ein anderer Stern in Richtung Norden: der Polars Stern. In etwa 12 000 Jahren wird Wega wieder am Himmelsnordpol stehen. Wega ist der Hauptstern des kleinen aber auffälligen Sternbildes Leier. Dieses kann man am Himmel leicht finden: Im August steht die Leier fast im Zenit und ihre vier mittelhellen Sterne bilden ein kleines Parallelogramm neben der blau funkelnden Wega.



Fast im Zenit bilden Wega, Deneb und Atair das Sommerdreieck. Diese auffällige Konstellation ist allerdings kein Sternbild.

Die Leier stellt in der altgriechischen Sagenwelt das Instrument des großen Musikers Orpheus dar. Laut einer Legende wurde diese Leier als erste in der Menschheitsgeschichte von Hermes erfunden. Hermes fertigte sie aus einem gereinigten Schildkrötenpanzer, den er mit sieben Schafsdärmen bespannt hat. Die Saitenzahl entsprach der Zahl der Plejaden: Eine aus diesen sieben Geschwistern war Hermes' Mutter. Danach tauschte Hermes bei Apollo das schöne Musikinstrument gegen eine Viehherde. Später übergab Apollo die

Leier seinem Sohn Orpheus, der noch zwei Saiten hinzufügte. Nun hatte die Leier neun Saiten – genau so viel, wie es Musen gab. Auf der Leier begleitete Orpheus seine Lieder und alle – Götter wie Menschen – waren von den wunderbaren Tönen bezaubert. Mit seinem Gesang hat der Musiker sogar die Bewohner der Unterwelt für sich gewonnen. Nach Orpheus' Tod wurde sein Instrument von den Musen an den Himmel versetzt.

Wünsch Dir was!

Die Natur bereitet uns jetzt ein besonderes Schauspiel, denn August ist der meteorreichste Monat. In den Nächten zwischen

dem 10. und 14. August erscheinen am Himmel bis zu 100 Sternschnuppen pro Stunde! Auf ihrem Weg um die Sonne trifft die Erde ständig Staubkörner, Steinchen und sogar größere Brocken von einigen Metern Durchmesser. Astronomen nennen all diese Körper, von denen die meisten nur wenige Millimeter klein sind, Meteoroiden. Der kleine, aber sehr schnelle kosmische Gast erwärmt sich rasch in der Atmosphäre und verglüht. Auf seinem Weg ionisiert er die Luft und bringt sie zum Leuchten. So sehen wir bei einer Sternschnuppe nicht das winzige Teilchen selbst, sondern vielmehr seine Spur in der Luft. Meteoroiden fliegen nicht nur einzeln, sondern kreisen auch in Schwärmen um die Sonne. Trifft die Erde solch einen Schwarm, dann bewundern wir richtige Sternschauer. Wie Vögel in einer Formation, bewegen sich auch einzelne Meteoroiden des Schwarmes parallel zueinander. Sternschnuppen scheinen uns von einem bestimmten Punkt am Himmel in alle Richtungen auszugehen, ähnlich wie Eisenbahnschienen weit am Horizont verschmelzen. In welchem Sternbild sich dieser Punkt befindet, so heißt auch der Sternschnuppenstrom: Orioniden, Leoniden... Das Augustschauspiel verdanken wir den Perseiden. Sie sind vom 25. Juli bis 20. August aktiv. Morgens kann man jedoch mehr Sternschnuppen sehen als abends. Besonders sternschnuppenreich soll die Nacht vom 12. auf den 13. August sein. Einst wurden Meteoriten dieses Stromes „Laurentiustrahlen“ genannt, denn am 10. August feierte man Laurentiustag.



Die Sternwarte auf dem Lindener Berg ist seit Anfang des Jahres wieder an jedem Donnerstag zwischen 20 und etwa 22 Uhr geöffnet.

... August

www.sudoku-aktuell.de

2			1					
					4	3	8	
8			3		2			
		4			8		6	
			6	9	3			
7		2						
	9	7				4		
				7		1	5	
			5		4			

8	3	7				1		
					4	9		
					5	3		
	4			2				7
7	2	3		5				
				3		6		9
			1				4	
	7	6						
		4	6	3		1		

				4				
	6	9		5		2		
		5		8		7		
8			6			2		
9			2			8		1
1						5		
			5	3				
	1							9
	2			1				5

		2		3	4	6		8
		7			1	2		4
8		3			9			
	8		3				6	
			1	4			7	
9	1	4						
4	6							
				8		9		5
				7		8		

Der Lindenspiegel-Buchtipps

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Martin Millar: „Kalix – Werwölfen von London“

Nina Blazon: „Faunblut“

Ein etwas anderer Familienroman

Nachdem Kalix ihren Vater, den Fürsten der Werwölfe attackiert und verletzt hat, wird sie aus dem Clan der MacRinal nach verstoßen. Sie flieht nach London, wo sie zunächst das Leben einer Obdachlosen führt, inklusive Drogensucht. Sie trifft auf zwei Studenten, die sie bei sich aufnehmen und ihr durch Essstörung und Depression helfen. Als schließlich der Fürst seinen Verletzungen erliegt, entbrennt ein Krieg um die Nachfolge, in dessen Zentrum Kalix steht. Welcher Kandidat die junge Werwölfen zurückbringt, soll die Unterstützung des ältesten Clanmitglieds erhalten.

In seinem etwas anderen Familienroman setzt Martin Millar seine Werwölfe auf eine fantastisch-witzige Art gekonnt in Szene. Dabei verpasst er seinen Werwölfen und ihren übernatürlichen Verbündeten ganz eigene Alltagsprobleme, nebst der unliebsamen Familie gilt es sich um unter anderen den Job und die Affäre zu kümmern. Das das nicht alles gut geht ist vorprogrammiert. Humorvoll und spannend, ein unbedingt leserwerter Fantasyroman für Jugendliche und Erwachsene! (Fischer-Taschenbuch, 9,95 Euro).

Esmea Stadie

Fesselnd bis zur letzten Seite

Jade wird Zeuge, wie Soldaten einen Echo umbringen, eines jener fremdartigen Wesen, die im Wasser leben und als gefährlich gelten. Doch kurz vor seinem Tod versucht es, mit Jade zu kommunizieren. Kurz darauf taucht ein Reisender auf, begleitet von Faun, einem großen jungen Mann, von dem sich Jade dennoch angezogen fühlt. Hin- und hergerissen von ihren Gefühlen zu Faun, dem Drang nach Freiheit und der Neugier nach dem wahren Wesen der Echos, versucht Jade sich selbst und ihr Schicksal zu finden, das eng mit den Echos verwoben scheint.

Nina Blazon liefert einen Fantasyroman ab, der bis zu letzten Seite fesselt. Neben Hetzjagden, Intrigen und geheimen Widerstandsbewegungen gibt es auch jene Spannung zwischen zwei Seelen, die unkontrolliert aufeinander treffen. In einer abwechslungsreichen Mischung aus Tempo und ruhigen, fast schon poetischen Momenten bettet sich eine Liebesgeschichte in eine fantastische Welt, die durch Charaktere besticht, die so echt wirken, als könne man sie anfassen. Ein gelungenes Buch für jedes Alter (cbt, Hardcover, 18,95 Euro).

Esmea Stadie

Tulpenaktion zu Gunsten der Stiftung Soziale Zukunft

Die AWO Stiftung „Soziale Zukunft“ der Arbeiterwohlfahrt Region Hannover unterstützt vor allem Bildungs- und Kinderprojekte sowie den Aufbau von ambulanten Hilfen und Unterstützungen für Seniorinnen und Senioren. Um die Förderungen möglichst vielfältig und

bunt zu gestalten, benötigt die Stiftung Unterstützung und auch genügend finanzielle Mittel. Mit der diesjährigen Tulpenaktion schaffen Sie sich einen bunten Teppich in Ihrem Garten im Frühjahr 2010 und für die Stiftung ebenfalls einen kleinen fi-

nanziellen Teppich für ihre zukünftigen Aufgaben. In jeder Tüte stecken 10 Tulpen als bunte Mischung. Jede Tüte kostet 4 Euro, davon fließen etwa 1,50 Euro an die Stiftung. Die Tulpenmischungen eignen sich, um sie selbst zu pflanzen oder als kleines Geschenk und

Dankeschön. Bestellt werden können die Tüten ab sofort bei Susann Czerner, Telefon: 81 14 - 2 00, E-Mail: susann.czerner@awo-hannover.de. Die Auslieferung erfolgt ca. ab dem 17. September 2009. Alle Besteller/innen werden rechtzeitig informiert.

Kochen mit dem Lindenspiegel

Das Juni-Menü aus dem Wohnprojekt Gilde-Carré (für 8-10 Personen)

- Gazpacho andalusisch
- Käs-Spätzle
- Karamellpuddig

Gazpacho andalusisch

2 große Dosen geschälte Tomaten, 2 gehackte Zwiebeln, 4 Essl. Weinessig, 4 Essl. Weißwein, etwas Wasser, 2 Teel. Tomatenmark, 6 eingelegte Gurken, 2 Tomatenpaprika in kleinen Würfeln, 3-5 Knoblauchzehen, Salz, Pfeffer, Prise Zucker, 2 Essl. zerriebene Mandeln, 4 Essl. Öl, 2 Essl. gehackte Petersilie.

Die zerteilten Tomaten mit der Zwiebel in den Mixer geben, Essig, Wein und Wasser dazu und pürieren. Unter das Pürierte das Tomatenmark rühren, mit Gurken und Paprikastückchen mischen. Knoblauchzehen mit dem Salz zerquetschen, mit Mandeln und Öl zu einem Brei verarbeiten und unter die Suppe mischen. Kühl stellen. Dazu können gefüllte Oliven, in Scheiben geschnitten, gereicht werden.

Käs-Spätzle

1kg Mehl, 10 Eier, etwa 500 ml Mineralwasser, Salz, 4 große Zwiebeln, 600 g Käse (z.B. Emmentaler, Bergkäse oder Gouda), weißen Pfeffer, 100 g Butter.



Das Leben im Wohnprojekt macht das Kochen um vieles leichter: wir teilen die Arbeit und essen gemeinsam!

Foto: Erdmuthe Fischer

Das Mehl in eine Schüssel sieben, nach und nach die Eier und das Mineralwasser unterrühren. Nur so viel Wasser zugeben, dass der Teig zähflüssig ist. Den Teil mit einer kräftigen Prise Salz würzen und solange schlagen, bis er Blasen wirft. Die Zwiebeln schälen und in Ringe schneiden. Den Backofen auf 200 Grad vorheizen.

Salzwasser in einem breiten Topf erhitzen. 1 feuerfeste Form mit Butter einfetten. Den zähflüssigen Teig durch einen Spätzle-Hobel oder ein Spätzle-Brett portionsweise in das brodelnde Salzwasser schaben. Wenn die Spätzle oben schwimmen, diese herausheben, in einem Sieb abtropfen lassen und

schnell lagenweise in die gebutterte Form geben.

Die Spätzle sofort mit etwas geriebenem Käse und mit einer Gewürzmischung (z.B. körnige Gemüsebrühe) und Pfeffer bestreuen. So fortfahren, bis der gesamte Teig und der Käse aufgebraucht sind. Letzte Lage ist Käse. Die Spätzle im Backofen warmstellen. Die Butter in einer Pfanne erhitzen. Die Zwiebelringe darin bei mittlerer Hitze goldbraun braten. Die Käs-Spätzle aus dem Ofen nehmen und mit dem Zwiebelringen garnieren.

Karamellpudding

200 g Zucker, 125 ml Wasser,

1 l Milch, 2 Päckchen Vanillezucker, 2 Prisen Salz, 80 g Zucker, 90 g Stärkemehl, 2 Eigelb, 2 Eischnee.

Zucker in einem breiten Kochtopf bräunen, Wasser erhitzen, vorsichtig zugießen und rühren, bis sich die Masse gelöst hat.

Das Stärkemehl mit einem Teil der Milch anrühren. Die übrige Milch vorsichtig erhitzen und mit Zucker und Vanillezucker dem Karamell hinzugeben und aufkochen. Unter Rühren das angerührte Stärkemehl und die beiden Eigelbe hinzugeben, ohne Stromzufuhr 2 Min. durchkochen, zur Seite schieben und das steifgeschlagene Eiweiß unterheben.

Kensal Rise / London



Aktuelles Seminarprogramm Hannover liegt vor

Das Angebot an Seminaren und Kursen der Koordinierungsstelle Frau und Beruf Hannover Region für das zweite Halbjahr 2009 liegt jetzt vor. Es richtet sich an Frauen, die nach der Familienphase wieder ins Berufsleben einsteigen, sich während der Elternzeit beruflich fit halten oder ganz allgemein ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessern wollen. Die bewährten Angebote zum Ausbau von individuellen und beruflichen Fähigkeiten wie Zeit- und Selbstmanagement, Kommunikationstrainings und Bewerbungstraining wurden weiterentwickelt, um die Seminare den jeweils aktuellen Anforderungen der Berufsberatung anzupassen. Dieses Know-how ist besonders für Berufsrückkehrerinnen von grundlegender Bedeutung. Neu im Programm ist ein Weiterbildungsangebot des Kooperationspartners VNB - Regionalbüro Hannover. Mit der berufsbegleitenden Qualifizierung von Frauen für Führungs- und Leitungsaufgaben „QuaFFL“ und der berufsbegleitenden Fortbildung „Werben – Wirken – Wettbewerb“ eröffnen sich neue Tätigkeitsbereiche. Die Broschüre mit den aktuellen Seminarangeboten und Veranstaltungshinweisen ist kostenlos bei der Region Hannover, Koordinierungsstelle Frau und Beruf (Prinzenstraße 12, 30159 Hannover) erhältlich und kann auch unter der Internet-Adresse www.frau-und-beruf-hannover.de als pdf-Dokument heruntergeladen werden.

Hannover sucht fahrradfreundlichsten Betrieb 2009

Die Stadt sucht im Rahmen des Wettbewerbs „Hannover sucht fahrradfreundlichsten Betrieb 2009“ Unternehmen, die ihren Beitrag zum Klimaschutz, zur Gesundheit und Fitness ihrer MitarbeiterInnen leisten, indem sie das Radfahren zur Arbeit im Stadtgebiet unterstützen und ihre betriebliche Infrastruktur mit überschaubarem Aufwand nachhaltig stärken. Mit der Auslobung des Wettbewerbs will die Stadt den städtischen Radverkehr und klimaschonende Nahverkehrskonzepte fördern. Denn praktischer Klimaschutz kann nicht durch Gesetz beschlossen werden, er muss von allen gewollt und gelebt werden. Die Kooperationspartner sind der ADFC Region Hannover, die AOK Gesundheitskasse - Servicecenter Hannover sowie die Planungsgemeinschaft Verkehr PVG. Betriebe aus Hannover, die die fahrradfreundlichen Kriterien erfüllen, können sich bis zum 31. August beim Agenda 21 Büro der Stadt Hannover im Rathaus, Trammplatz 2, bewerben. Weitere Informationen zu den Beurteilungskriterien und online-Formulare für das Bewerbungsverfahren gibt es unter www.hannover-faehrt-rad.de. Für Fragen, Ideen und Anregungen steht Silvia Hesse, Telefon 1 68 - 4 50 78 zur Verfügung. Attraktive Preise sowie Sonderpreise der Sponsoren HRG, Zoo Hannover, Hannover Rad und ADFC werden in der Europäischen Woche der Mobilität vom 16. bis 22. September von der Jury in einer öffentlichen Veranstaltung im Rathaus der Stadt verliehen.

Mit der AWO unterwegs

Für die Gruppenfahrten der Arbeiterwohlfahrt (AWO) im Sommer und Herbst gibt es noch einige Restplätze. Im Programm finden Interessierte gut organisierte und abwechslungsreiche Ausflüge mit Bus oder Bahn in die Umgebung von Hannover, Wellnessstage in Bad Rothenfelde, eine betreute Auslandsreise im Oktober nach Mallorca oder eine Fahrt nach Bansin auf Usedom. Die AWO legt besonderen Wert auf den Kontakt der Reisestiligen untereinander und auf eine ehrenamtliche Gruppenbegleitung. Sie steht bei jeder Fahrt als Ansprechpartner am Urlaubsort zur Verfügung, hilft bei auftretenden Fragen und kümmert sich um die Aktivitäten vor Ort. Vor Beginn jeder Gruppenfahrt werden bei einer Tasse Kaffee alle offenen Fragen geklärt und die Gruppe lernt sich und ihre Begleitung schon einmal kennen. Nach Abschluss der Fahrt findet ein Nachtreffen statt, bei dem Erinnerungen geteilt und Fotos ausgetauscht werden. Interessierte können sich bei der AWO melden und bekommen kostenlos ein Programm zugesprochen. Telefon 21 97 81 77 oder per Email: kurunderholung@awo-hannover.de.

Hier gibt es etwas auf die Ohren!

Die AWO Seniorenarbeit bietet Interessierten die Gelegenheit, die Firma Sennheiser in der Wedemark kennen zu lernen. Die Firma stellt Mikrofone und Kopfhörer her und verfügt darüber hinaus über einen großen Forschungs- und Entwicklungsbereich. Teilnehmende erhalten einen intensiven Einblick in die Produktion und Entwicklung dieser filigranen Technik. Die Besichtigung findet am Freitag, 21. August, statt. Der Treffpunkt ist um 9 Uhr das Ernst-August-Denkmal vor dem Hauptbahnhof. Die Kosten betragen 8 Euro pro Person. Eine Anmeldung (Telefon 2 19 78 - 1 23) ist erforderlich.

Maschseefest 2009:

Das Programm für Kinder und Jugendliche

Auch in diesem Jahr organisiert die Stadt auf dem Maschseefest wieder das Programm für ganz junge und jugendliche BesucherInnen – bunt, spannend und unterhaltsam, an vier Tagen in der Woche, jeweils ab 15 Uhr auf der Kinder- und Jugendwiese im Nord-West-Bereich des Sees. Jeweils ab 15 Uhr, mittwochs und donnerstags bis 18 Uhr, freitags bis sonntags bis 19 Uhr, kann man Kanu oder Floß fahren, Klettern an der mobilen Kletterwand, Balancieren auf dem Seilcarré, Fußball spielen im Soccer-Court oder sich schminken lassen. Freitags bis sonntags sind außerdem Kreativität, Forschergeist und Spieltrieb auf der Aktionsfläche und im Zelt gefragt: Im Maschseelabor erlebt man das Prinzip der Camera Obscura oder macht „wissenschaftliche“ Experimente; nicht nur für kleine KünstlerInnen gedacht sind Musik- und Tanzworkshops, Malangebote und eine fünfjährige Bildhauerwerkstatt, deren in Stein gehauenes Ergebnis künftig eine Jugendeinrichtung zieren soll (12., 13. August); Ritter und Burgfräulein kommen beim Mittelalterspektakel auf ihre Kosten (7. bis 9. August). Und auf der Bühne unterhalten Clown Fidolo (7., 8. August), Artisten vom Kinderzirkus (15. August) und das Figurentheater „Die Komplizen“ (14. August). Auf der Bühne übernehmen freitags bis sonntags ab 18 bzw. 20.15 Uhr Bands die Show, die sonst in den städtischen Jugendzentren proben, und sich jetzt einem gleichaltrigen Publikum präsentieren wollen. Die Tontechnik-

Crew der Jugendbühne besteht aus SchülerInnen unterschiedlicher Schulen aus der Region Hannover. Termine: Freitag, 7. August, 19 Uhr – „Your hero falling“ (NU Metal), 20.15 Uhr – „Frames“ (Indie); Sonnabend, 8. August, 18 Uhr – „Mahamudra“ (Russisch Pop), 19.15 Uhr – „Teventum“ (Art Rock), 20.30 Uhr – „Liquor Store“ (Indie Rock); Sonntag, 9. August, 18 Uhr – „Simply Cat“ (Reggae), 19.15 Uhr – „Independent Chillaz“ (Reggae), 20.30 Uhr – „Scaramboulage“ (Ska); Freitag, 14. August, 19 Uhr – „Not endless“ (Indie Rock), 20.15 Uhr – „Letter Box“ (deutsch Pop); Sonnabend, 15. August, 19 Uhr – „White Wall“ (Indie Rock), 20.15 Uhr – „Crown Caps“ (Indie Rock); Sonntag, 16. August, 15 Uhr – „HipHop on the Sea“ (HipHop Community e.V.). Sozusagen nebenbei erfährt man auf der Kinder- und Jugendwiese auch, was zu den vielfältigen Aufgaben der Einrichtungen aus der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Stadtteilkulturarbeit gehört und kann sich über weitere Angebote informieren. Zur Stärkung gibt es Erfrischungsgetränke in der Milchbar - und wer mag, kann beim Wettmelken ausprobieren, wie schwer es ist, die Milch aus der Kuh und nicht aus der Tüte zu bekommen. Unterstützt wird das Kinder- und Jugend-Programm von der Sparda-Bank Hannover, der Milchwirtschaft Niedersachsen, den Firmen Sennheiser und Röhrler, XXL-Werbeservice sowie dem Pelikan-Malmobil.

Kleinkunst in der WGC

„Sommer im Theater“ lautet das Motto der Werkstatt-Galerie Calenberg im August. Hierzu lädt das Kleinkunsttheater im Zentrum Hannovers (Kommandanturstraße 7) zwei Prominente Hannoversche Künstler in den angenehmen kühlen Saal des Calenberger Theaters und heizt ein mit Varieté und Kabarett vom Feinsten! Den Anfang macht ein zauberhaftes Varieté: Jan Mattheis ist vielgefragter Zauberer, Bauchredner und Kabarettist und trägt für unsere Gäste Staunen, Spannung und Freude in den WGC-Theatersaal. Termine sind von Donnerstag, 6., bis Sonntag, 9. August. Ein echtes hannoveraner Urgestein betritt wieder die Bretter der WGC-Bühne: Matthias Brodowj kommt zum Feiern seines Bühnenjubiläums am 27. und

28. August. Im aktuellen Programm „Bis es Euch gefällt“ zeigt er Höhepunkte aus 10 Jahren Solokabarett und beweist, dass Schwarzer Humor auf hohem Niveau auch eine Adresse in Hannover hat. Von Hanns Dieter Hüsch wurde er darum auch mit dem Kabarettpreis „Das schwarze Schaf“ ausgezeichnet. Zu guter Letzt – genauer am 26. August – bietet die erfolgreiche Kommunikations-Trainerin Uschi Hedwig einen Workshop für Mutige zum Thema „Selbstmanagement“ an – „Probleme aus eigener Kraft meistern“ lautet der programmatische Titel. Das komplette WGC-Programm bis Oktober kann unter www.wgc-heater.de eingesehen werden.

Wohin im August?

Nach der großen Resonanz auf Kersten Fenters (Foto) erstes Programm über die „andere Seite“ Bukowskis gibt es nun noch mehr Stoff aus dem eher weniger bekannten Oeuvre des Chronisten des amerikanischen Alptraus. In einem Abend voller Überraschungen und jenseits aller Klischees fördert Kersten Fenter (u.a. Lesebühne Oral) am Sonntag, 16. August, ab 20 Uhr im Medienhaus (Schwarzer Bär 6, Eingang-Minister-Stüve-Straße)

BUK – eine Hommage an Bukowski

abseits von Suff und Sex vor allem den Witz, die Selbstironie, den unverstellten Blick auf die Schattenseiten des Lebens und die schriftstellerische Finesse Bukowskis hervor. Begleitet wird er dabei von dem Gitarristen Christoph Knop, dessen eigenwillige Waits-Interpretationen Fenters Texte excellent und unnachahmlich umrahmen. Fenter begann mit 14 Jahren

Bukowski zu „studieren“ und ist seitdem sowohl eifriger Sammler als auch kritischer Beobachter der Legende Bukowski. Christoph Knop macht Musik schon seit 30 Jahren. Nach dem Ende der „normalberuflichen“ Tätigkeit kamen die Muße und die Muse zurück. Er hat soeben seine CD „Wenn der Mond ...“ veröffentlicht.



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungstipps unter

www.linden-entdecken.de/kalender

Auch in diesem Jahr wird der Verein der Freunde des Von-Alten-Gartens, dessen Arbeit u.a. auf verbesserte Lebensqualität und Steigerung der Attraktivität des Stadtteils abzielt, mit dem nun mittlerweile zum fünften Mal stattfindenden „Jungen Fest im Alten Garten“ einen kulturellen und kulinarischen Höhepunkt setzen.



Inmitten der wunderschönen ehemals barocken Gartenanlage (Foto: Rottmann) kann man am Samstag, 22. August, ab 17.00 Uhr, an weiß gedeckten Tischen die sommerlich-mediterrane Küche von Jonte Schmatzler genießen. Der Weinhandel Leone versorgt mit Getränken. Das umfangreiche musikalische Unterhaltungsprogramm beinhaltet neben Akkordeonklängen von Carsten Simms, Gesang und Piano von Cyrus & Jones – Musik, die die Seele berührt und zum Schwingen bringt – sowie die luftig-leichten Sounds für Bewegung und gute Laune der Marshmallows. Nach Einbruch der Dunkelheit wird der Park illuminiert und Sabine Grujic zeigt zum Abschluss des Festes ihre flammende Feuer-Show. Bei schlechtem Wetter behalten die Karten ihre Gültigkeit (Ersatztermin: 29. August).

Junges Fest im Alten Garten

Samstag, 22.08.'09

Von-Alten-Garten, Hannover/Linden

17.00 – 22.30 Uhr

Eintritt 19 Euro, Eingang Niemeyerstraße

Die Künstler Carsten Simms – „Wegbegleitung“ am Akkordeon, Cyrus & Jones – Gesang und Piano, Little Jazz – locker swingende New Orleans-Musik und abschließende Feuerkunst sorgen für Unterhaltung und ein abwechslungsreiches Programm bei einem kulinarischen Menü aus mediterraner Küche zubereitet von Jonte Schmatzler.

Der Eintrittspreis beinhaltet Speisen und Unterhaltungsprogramm. Getränke werden zum Kauf angeboten. Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung auf den 29.08.'09 verschoben.

Kartenvorverkauf: Hut Up – Männersache, Lindener Marktplatz 10, Leone Weinhandel, Lindener Marktplatz 4.

FÖRDERVEREIN VON-ALTEN-GARTEN E.V.

GARTENBAU & LANDSCHAFT

brunsmiteisenberg werbegentur

K u l t u r kompakt

„SOMMER - SONNEN - GLANZ“ – eine **Ausstellung von Irene Wollenweber**. Vernissage am Mittwoch, 12. August, um 19 Uhr im Foyer des **Klinikums Siloah**, Roesbeckstraße 15. Irene Wollenweber lädt mit ihren ruhigen und zugleich bewegend kraftvollen Bildern ein, dem Sommer mit seiner sonnigen Kraft, seiner Wärme und seiner Fülle nachzuspüren. Da sind Assoziationen wie Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang, die den Tag mit der Nacht verbinden; oder auch Farbkombinationen, die die Erdfarben des Spätsommers sowie die Blautöne des grenzenlosen Himmels und des Meeres zeigen. Und nicht zu

vergessen der schwarze Sand La Palmas und Strombolis, der die Urgewalten des Feuers mit einfließen lässt. Die Arbeiten der Künstlerin sind mit leuchtstarken Gouachefarben in dünnen bis deckenden Schichten aufgetragen; klare Kreidestriche verbinden, betonen, hüpfen spielerisch durch ihre Bilder. Eine ganz eigene Synthese von Sommererindrücken entsteht ... Einführung: Manuela Fabrizio, Geschichtenerzählerin und Sängerin, führt uns auf ihre ganz eigene Weise an die Arbeiten der Künstlerin heran. Ausstellungsdauer: 12. August bis 21. Oktober 2009.

und **„Was bedeutet es für mich, auf der Welt zu sein?“** Diese Fragen stellt die britische Künstlerin und Joseph-Beuys-Schülerin **Shelley Sacks** den HannoveranerInnen bei ihrem einmaligen Mitmach-Projekt **ORT DES TREFFENS**. Als Bestandteil und Begleitprogramm des Projektes sind folgende Veranstaltungen geplant. Themenabend: **„Was ist der Wert einer Frage, welche Kraft steckt in ihr?“** – Mittwoch, 12. August, 19 bis 21.30 Uhr, Kunsthalle Faust, zur Bettfedernfabrik 3. Referenten: Nicholas Stronczyk, Shelley Sacks u.a. Seminar zum Thema **Grund Einkommen** am Samstag, 15. August, 17 bis 21 Uhr, in der Kunsthalle

Faust. Referenten: Regisseur Enno Schmidt, Shelley Sacks. Themenabend: **„Über Reflexionen“** – Samstag, 29. August, 14 bis 18 Uhr bei **SPOKUSA**, Edwin-Oppler-Weg 5. Referenten: Autor Bodo von Plato, Neurologe Urs Pohlmann, Shelley Sacks. Der Kammerchor **„Ars Musica“** unter der Leitung von **Cornelia Schweingel** singt am Sonntag, 30. August, ab 17 Uhr in der **St.-Nikolai-Kirche**, Sackmannstraße 26. Werke von Schütz, J. Chr. Bach, J. S. Bach, Homilius, Duruflé, Mendelssohn-Bartholdy, Swider, Bornefeld und Haladjian. Der Eintritt beträgt 7, ermäßigt 5 Euro.

Interkulturelle Stadtteilzeitung ISZ

L i n d e n i m W e l t s p i e g e l



multiculturele streekkrant
Межкультурная районная газета
روزنامه فرافرهنگی محله لیندن
Mişkulturna rayonna gazeta
Международни Регионалне Новине
Rahvusvaheline linnaosa ajaleht
Intercultural district news
паміжкультурная раённая газета
diarolitismiki efimerida
جريدة محلية متعددة الثقافات
Интернационален районен вестник
Rojnameya taxê a navçandî
Mezikulturni regionalni noviny
آختر فرافرهنگی منطقه لیندن
Mişkulturna rayonna gazeta
interkulturova gazeta dzielnicy miasta
תעון מקומי רב תרבותי
Giornale quarto intercultural
báo đa văn hoá trong khu phố
Цыфльэпкъ ээфэшъхьафхабзэмэ якъалэ гъэзэт
Çok Kültürlü Mahalle Gazetesi
Periodico intercultural del barrio
Туман маданиятлараро масалалар газетаси
межкултурен општина весник
journal interculturel du quartier
Gazeti la Wilaya ya Mji na Tamaduni

Kargah
کارگاه

Kulturzentrum FAUST

„Nein“ zur Terrorherrschaft der Islamischen Republik Iran!

” نه “ به حاکمیت تروریستی جمهوری اسلامی ایران

Im Juli sind einige Millionen Menschen im Iran auf die Straße gegangen. Die Teheraner Universität war immer der Haupttreffpunkt. Die bunte Opposition, teils religiös, teils atheistisch, nutzte alle Möglichkeiten zur Demonstration ihrer Stärke. Auch wenn die Straßenproteste seit Wochen verboten sind, zog eine große Anzahl von Frauen und Männern durch die Innenstädte und protestierte gegen das Ergebnis der manipulierten Präsidentschaftswahl. Allein in Teheran gingen in der zweiten Hälfte des Monats Juli mehrere Millionen Menschen auf die Straße. Die Sicherheitskräfte bemühten sich laut Augenzeugen vergeblich, die Kundgebungen an verschiedenen Plätzen der Hauptstadt aufzulösen.



Unzählige Menschen brachten ihren Unmut über die manipulierte Wahl zum Ausdruck

darunter Politiker, Journalisten, Blogger, Studenten und zivilgesellschaftliche Aktivisten.
– die Versammlungsfreiheit, Vereinigungsfreiheit sowie Meinungs- und Pressefreiheit im Iran zu gewährleisten – so wie es die iranische Verfassung und Irans Verpflichtungen durch die Unterzeichnung internationaler Abkommen verlangen.
– ein Ende der staatlich unterstützten Gewalt. Die Verantwortlichen für Verbrechen müssen zur Rechenschaft gezogen, die Todesstrafe darf jedoch unter keinen Umständen verhängt werden.

„Das ist nur ein Anfang. Seid nicht zu ungeduldig!“, lautet ein persisches Sprichwort. Die vielen Menschen, die nun erneut auf die Straße gehen, sind der sichtbarste Beleg dafür, dass der Aufstand gegen die Unterdrückung noch lange nicht am Ende ist.

Aktionsgemeinschaft für die Unterstützung der Menschenrechte im Iran / Hannover
Telefon: 126 078 20 (kargah-Haus).

Die Rede Rafsandschani

Erstmals nach den manipulierten Präsidentschaftswahlen vom 12. Juni 2009 hat der frühere Staatspräsident Haschemi Rafsandschani das Freitagsgebet am 20. Juli in der Teheraner Universität für eine weiche und vorsichtige Kritik am Umgang der Regierung mit den Protestierenden genutzt. Rafsandschani ist eine der Säulen des Establishments und daher niemand, der zum Sturz des Regimes aufrufen würde. Er sagt, „eine Regierung, die nicht vom Volk unterstützt wird“, sei keine Regierung.



Tränengas gegen die Protestierenden

Seine Rede zeigt, wie tief gespalten die Führung der Islamischen Republik Iran ist. Vor über hunderttausend GebetsteilnehmerInnen forderte er die Freilassung inhaftierter Oppositioneller. Sie im Gefängnis festzuhalten, sei „nicht nötig“, zudem rief er zur Einheit auf. Rafsandschani betonte: „Es gibt einen beträchtlichen Anteil intelligenter Leute, die ihre Zweifel äußern. Wir müssen etwas unternehmen, um diese Zweifel auszuräumen.“ Er meinte: „Wir sollten es nicht zulassen, dass Feinde uns kritisieren und über uns lachen, weil wir unsere Bürger einsperren.“ Das Publikum unterbrach die Rede immer wieder mit Rufen wie „Freiheit, Freiheit“.

Schon vor der Predigt setzte die Polizei Tränengas ein, um die vor dem Uni-Gebäude zusammengeströmte Menge an der Teilnahme

zu hindern. Auch Bassidsch-Milizionäre gingen gegen die Protestierenden vor, die „Tod dem Diktator“, „Tod Chamenei“, „Freiheit, Freiheit“ riefen und den Rücktritt Ahmadinedschads forderten.

Der ehemalige Präsident des Iran, Mohammed Chatami, hat gefordert, das Volk in einem Referendum über die Legitimität der Regierung abstimmen zu lassen. „Das Volk soll befragt werden, ob es mit der jetzigen Situation zufrieden ist“, so wurde der Reformler am Montag auf einer ihm nahestehenden Internet-Seite zitiert. „Wenn die große Mehrheit des Volkes mit der jetzigen Situation glücklich ist, werden auch wir sie akzeptieren.“

Am 20. Juli warnte Chamenei Rafsandschani und Chatami davor, weiter Unruhe zu stiften. Ferner verurteilte er die angebliche Einmischung aus dem Ausland in die inneren Angelegenheiten des Irans nach den Präsidentschaftswahlen. „Unsere Gelehrten sollten vorsichtig sein, was sie sagen und was sie nicht sagen“, betonte Chamenei bei einem Treffen mit Staatsbeamten, das vom staatlichen Fernsehen übertragen wurde.

Terror gegen die Bevölkerung

Schätzungen zufolge wurden bisher mehr als 5.000 Menschen festgenommen, 41 Journalistinnen und Journalisten sind inhaftiert. Laut nicht offiziellen Angaben sind seit dem 11. Juni 2009 mehr als 150 Personen ermordet worden. Die Regierung spricht von 27 Toten und 1.043 Verhafteten. Die wenigen Verhafteten, die bisher freigelassen wurden, berichten von Massenverhaftungen, Erniedrigung, Folterung und sexueller Misshandlung in Gefängnissen oder an geheimen

Orten, wo die Verhafteten untergebracht worden sind.

Die iranische Menschenrechtsanwältin und Friedensnobelpreisträgerin Shirin Ebadi teilte im Juli mit, dass die derzeit größte Sorge der iranischen Bevölkerung das ungewisse Schicksal der Vermissten und Verhafteten ist. In den vergangenen Wochen sind die Leichen mehrerer Vermisster ihren Familien übergeben worden. Sie waren durch Schusswaffen ums Leben gekommen, vermutlich bereits während der Proteste im Juni/Juli. Es wird vermutet, dass man die Leichen zurückgehalten hat, um die offizielle Zahl ermordeter DemonstrantInnen geringzuhalten. Es wird befürchtet, dass viele der Vermissten dasselbe Schicksal getroffen hat.

Bei einer Versammlung vor der Teheraner Ghoza-Moschee am 19. Juni wurde laut Augenzeugen Taraneh Mousavi, 28 Jahre alt, von Sicherheitskräften entführt. Taraneh ist Wochen später im Imam-Khomeini-Krankenhaus in der Stadt Karaj vergewaltigt, gefoltert und bewusstlos eingeliefert worden und danach wiederum durch die Sicherheitskräfte abgeholt worden. Ihre verbrannte Leiche hat man kurz darauf außerhalb der Stadt Karaj entdeckt.

Internationale Solidarität

Weltweit fanden am 25. Juli Solidaritätskundgebungen für Menschenrechte und Medienfreiheit im Iran statt. Die deutschen Sektionen von Amnesty International, Reporter ohne Grenzen und von der Schriftstellervereinigung P.E.N. riefen zur Teilnahme an der zentralen Kundgebung in Berlin auf. Sie fordern: – die Einhaltung der Menschenrechte im Iran. Die Vereinten Nationen sollen umgehend eine Untersuchung

der schweren und systematischen Menschenrechtsverletzungen einleiten, darunter ungesetzliche Tötungen, Folter und Misshandlungen, sowie den Verbleib der „Verschwundenen“ aufklären.

– die bedingungslose Freilassung aller gewaltlosen politischen Gefangenen,

ISZ-Themen auf weiteren Seiten:

Es steckt Liebe drin Bäckerei/Konditorei Yufka punktet mit türkischen Spezialitäten	Seite 10
Veranstaltungsankündigungen	
Volles Haus scheint sicher Das BootBooHook-Festival auf dem Faust-Gelände	Seite 11
Linden – ein Ort guter Ideen Der Forschungsverein Green Desert	
Sprachferien in Kirchheim: Ein wunderschönes Erlebnis	Seite 12
Zum Geschäft gehört Risiko Fossedruck besteht nun seit fast 20 Jahren	Seite 13
Tag der offenen Türen Das Kulturzentrum Faust lädt zum Faust- und Hoffest	
Die Bundesrepublik – ein bestechendes Land?	Seite 14



Es steckt Liebe drin

Bäckerei/Konditorei Yufka punktet mit türkischen Spezialitäten

İçinde sevgi gizli – Fırın ve Pastahane YUFKA özel Türk mamulleriyle puan topluyor

Von Anna Berger

Wer Mehmet Göker die Hand reicht, weiß binnen Sekunden, wen er vor sich hat. Einen, der zupackt. Einen, der morgens früh aufsteht, in seinem Geschäft kräftig arbeitet. Die Hand ist riesig, der Händedruck entsprechend. Göker ist Chefkonditor beim Bäcker an der Nieschlagstraße /Ecke Wittekindstraße und betreibt den Laden gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Mustafa Vasi. In den Vitrinen türmen sich türkische Kekse mit Mohn, Sesam, weiter rechts stecken Körbe voll Böreks, mit süßen und salzigen Hefeteilchen, Gebäck mit Nussfüllung, mit Pistazien. Hinter Glas liegen Bleche voller klebriger süßer Baklava, einer Spezialität aus gefülltem Blätterteig, der schließlich auch Namensgeber des Geschäfts ist: Yufka - Blätterteig. Und ohne pathetisch klingen zu wollen: Yufka ist ganz sicher ein kleines Stück Orient, ein wenig Tausendundeine Nacht mitten in Linden.

Gutschein von Yufka

Mit diesem Gutschein erhalten Sie bei einem Einkauf von mehr als zwei Euro einen Euro Rabatt.



Nursen Sarikaya (19) und Cansu Costu (17) stehen bei Yufka hinter dem Tresen

Der große Star unter den Produkten, die alle bei Yufka selbst hergestellt werden, sind die Torten. 30 bis 40 Obst- und Sahnetorten kreiert Göker in der Küche täglich, und sie gehören zu den besten in Hannover, verspricht der Konditormeister. Nur wenige davon werden im Laden verkauft, die meisten liefert Yufka an andere Geschäfte, an Hotels, Geburtstagsfeiern und Hochzeiten. „Wir verkaufen unsere Ware an Unternehmen im Umkreis von 100 Kilometern“, berichtet Göker. „Es gibt eben sonst nichts Vergleichbares.“ Da das Geschäft offensicht-

lich brummt, plant der Inhaber, sich zu vergrößern. Zusätzlich zum Laden an der Nieschlagstraße, in dem neun Angestellte arbeiten, könnte es bald auch am Kröpcke eine Konditorei mit den berühmten Torten geben.

Der 40-Jährige hat das geschafft, was man Einwanderern vielleicht am meisten wünscht: Nicht nur, dass der Konditormeister hier - wie zuvor in der Türkei - ein erfolgreicher Geschäftsmann ist, sondern er hat seine Migrationsgeschichte zum Vorteil genutzt. Die Kunden kaufen bei Yufka nicht ein, obwohl der Laden

türkisch ist, sondern weil er es ist. Hinter dem Verkaufstresen stehen Frauen türkischer Herkunft, in der Backstube arbeiten Türken. Es gehört zum Geschäftskonzept. „Ich brauche jemanden, der die Backwaren und den Geschmack bereits kennt, damit er den Kunden erklären kann, was sie kaufen“, erläutert Göker. Das ist jedoch kein Hinderungsgrund für deutsche Mitarbeiter, die es bei Yufka auch schon gegeben hat.

Zu anderen Bäckereien und Konditoreien hat das Spezialitätengeschäft gute Verbindungen. „Wir kennen die anderen Geschäfte und helfen uns gegenseitig aus“, berichtet der Chefkonditor. Fehlt etwas in der Backstube oder geht eine Gebäckart aus, holen die Yufka-Mitarbeiter mitunter Nachschub von einer anderen Bäckerei. „Funktioniert etwas bei den anderen nicht, holen sie es bei uns.“ Für die Konditorei Mönikes in der Falkenstraße hat Göker Torten professionell für einen Katalog fotografiert. Gute Kontakte unterhält Yufka beispielsweise auch zu Kö-Back und zur BOZ-Backerei an der Limmerstraße.

Im Gegensatz zu den großen Ketten wird bei Yufka in der Backstube hinter dem Verkaufsraum tatsächlich noch gebacken. Der Chef entscheidet selbst, welche Zutaten in

Böreks, Kuchen, Torten und Keksen verarbeitet werden. Ganz oben auf der Prioritätenliste steht Qualität. Und damit schafft sich Yufka die Konkurrenz der Billig-Bäcker vom Hals. „Wer etwas Gutes haben möchte, der ist bereit, ein paar Cent mehr auszugeben, und der kommt zu uns“, sagt Göker. Und noch etwas macht das Yufka-Gebäck besonders. „Alles, was Sie hier sehen und vorfinden wird mit Liebe gemacht. Egal ob es um Gebäck und Torten oder um Sauberkeit oder den Verkauf geht. Überall steckt Liebe zum Detail drin.“ Wer sich von diesem Versprechen überzeugen möchte, kann bei Yufka auch einmal hinter die Kulissen blicken und darf den Bäckern und Konditoren in der Backstube auf die Finger gucken. „Jeder, der will, ist herzlich eingeladen“, betont Mehmet Göker.

Bäckerei und Konditorei Yufka
Wittekindstraße 24
Angebot: Türkische und deutsche Backwaren
Spezialitäten sowie Torten
Inhaber:
Mehmet Göker und Mustafa Vasi
Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag 6 bis 19 Uhr,
Sonntag 8 bis 19 Uhr
Kontakt für Bestellungen:
Telefon (0511)213 5097

Veranstaltungskündigungen

Thông báo về những buổi thông tin

Zwang zu Arbeit und Anpassung Bestandsaufnahme im Jahre 5 nach Einführung von Hartz IV

Vortrag und Diskussion mit zwei Mitgliedern der autonomen Erwerbslosenberatung Kiel
 Fr 07.08.09, 19.00Uhr,
 Indiego Glocksee,
 Glockseestraße 35, Hannover

Erwerbslos = rechtlos?

Wer bei der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Arbeitslosengeld II (ALG II) beantragen muss, benötigt gute Rechtskenntnisse und besonders viel Selbstvertrauen. Denn das Verfahren bis zur Leistungsgewährung scheint allein der Abschreckung zu dienen. Gleiches gilt für die erteilten Bescheide, die ohne umfassende Gesetzeskenntnisse und Einsicht in die internen Durchführungsverordnungen praktisch unverständlich sind und daher auch kaum zu überprüfen.

Vorsicht Falle!
ALG II - Antrag
Nicht ausfüllen - erst informieren!

Aber so wichtig es auch ist, die eigenen Rechte zu kennen und durchzusetzen - den Rahmen gibt immer das geltende Recht vor. Jede Gesetzesverschärfung drängt uns weiter in die Defensive. Regelmäßig zeigt sich, wo das individuelle Durchsetzen von Rechten an seine Grenzen stößt und wo es nötig wird, sich zu organisieren und gemeinsam für grundlegende politische Veränderungen zu kämpfen.

Denn wir wissen, dass es bei der Abschaffung von Arbeitslosenhilfe und alter Sozialhilfe entgegen allen Versprechungen allein darum geht, Leistungen drastisch zusammenzuziehen und die Lage Erwerbsloser so weit zu verschlechtern, dass sie ihre Arbeit um möglichst jeden Preis verkaufen müssen.

Eine der vielen anti-sozialen Maßnahmen der unruhlichen letzten rot-grünen Regierung unter Schröder und Fischer war die Einführung des Alg II, nach seinem „Erfinder“ auch Hartz IV genannt. Vier Jahre danach stapeln sich Hunderttausende Prozessakten auf den Tischen von Verwaltungs- und Sozialgerichten. Neben der berüchtigten Unübersichtlichkeit verschiedenster Durchführungsverordnungen und für normale Leute fast nicht durchschaubarer Berechnungsgrundlagen, die selbst bei den ausführenden Personen der Jobcenter für massenhafte Fehler gesorgt haben, sind die Berge von Sanktionen, denen sich alle ausgesetzt sehen, die nach einem Jahr Arbeitslosigkeit es blöderweise nicht geschafft haben, sich wieder in Brot und Arbeit zu bringen, die Hauptgründe für die Klagewut der „Sozial-schmarotzer“, wie sie nicht nur von höchster Regierungsstelle genannt wurden.

Das Gesetz selbst, so schlimm es sowieso ist, wird massenhaft und offensichtlich bewusst und geplant von staatlicher Seite nicht eingehalten. Leistungen werden verweigert. Mietobergrenzen sind auf dem Stand von 1999 oder älter. In ganzen öffentlichen Sparten (Grünflächen, Schulen, Kitas usw.) werden Arbeitsplätze durch Ein-Euro-Jobs ersetzt. Unabhängige Arbeitslosenberatung wird nicht mehr gefördert. Klassenfahrten werden nicht oder nur nach Klage finanziert. Jugendliche, die nicht „spuren“, werden teilweise sofort um 100 Prozent gekürzt. Die Liste der



Skandale ist schier endlos.

Neben der Disziplinierung derer, die noch einen Job haben, führt dieses Gesetz und die absichtlichen Fehler, die bei seiner Ausführung gemacht werden, dazu, dass die Abhängigkeit der Alg II-EmpfängerInnen ins Maßlose gesteigert wird und das überwältigende Gefühl die Ohnmacht ist. Es bedeutet auch, dass es fast zu einem Vollzeitjob geworden ist, nur die gesetzlich vorgesehenen Bezüge in voller Höhe zu erhalten.

Hartz IV muss weg!

Eine Veranstaltung der Roten Hilfe e. V. Hannover mit der FAU Hannover, dem Gewerkschaftsforum Hannover und dem Indiego Glocksee

Staatliche Verfolgung aufgrund von Geschlecht und Sexualität

Film und Diskussion mit Shadi Amin, Iranerin, z. Zt. Frankfurt
 Fr 04.09.09, 20.00 Uhr,
 Schulfuehrer Straße 30a, Hannover

Homosexuelle werden in vielen Ländern politisch verfolgt oder aufgrund

gesellschaftlicher und religiöser Vorurteile diskriminiert. Im Iran wird die Existenz von Homosexualität und vor allem lesbischer Existenz völlig bestritten. Lesben und Schwule müssen sich einer Operation zur Geschlechtsumwandlung unterziehen, bei der es sich keinesfalls um eine medizinische Hilfe für Transsexuelle handelt, sondern um eine Zwangsmaßnahme zur „Lösung des Problems Homosexualität“.

In Deutschland wird Homosexualität nur unter engen Voraussetzungen als asylrechtlich relevant eingestuft. So müssen Asylsuchende in der Regel eine „irreversible Veranlagung“ nachweisen. Außerdem müssen sie glaubhaft machen, dass die Verfolgung von staatlichen Stellen ausgeht oder Polizei und Behörden im Einzelfall davon Kenntnis haben. Dies stellt für Flüchtlinge oft eine unüberwindbare Hürde im Asylverfahren dar.

Shadi Amin musste im Iran als Sympathisantin einer linken Organisation nach mehreren Festnahmen durch die Pasdaran in die Illegalität gehen. Nach einem Hinweis an ihre Familie, dass die Pasdaran einen Schießbefehl gegen sie hatten, was ein regelrecht ausgesprochenes Todesurteil war, konnte sie aus dem Iran fliehen. Im Exil begann sie, sich intensiv mit der Situation der Frauen in der iranischen Gesellschaft zu befassen.

Zur Zeit leitet sie ein Online-Magazin namens shabakeh.org (Netzwerk), das - in Deutsch, Englisch und Farsi - Informationen und Artikel über und von Frauen veröffentlicht.

Sie arbeitet zu verschiedenen Themen wie Frauenrechte im Islam, Homosexualität und Zwangsheterosexualität, Organisierung der Frauenbewegung usw.

Der Film, der die Veranstaltung begleitet, heißt "Geburtstag" und

behandelt Transsexualität und Operationen zur Geschlechtsumwandlung in Iran.

Eine Veranstaltung der Roten Hilfe e. V. mit Schwule Sau und Hamayesh

Konzert und Fest: Das Kleine Elektronische Weltorchester (ewo²)

Sa 29.08.09, ab 17 Uhr
 UJZ Kornstraße,
 Kornstraße 28, Hannover

Die Ortsgruppe Hannover der Roten Hilfe lädt alle ein, mit uns das 10-jährige Bestehen der OG zu feiern! Last uns gemeinsam essen, trinken, klönen, tanzen... Das Fest beginnt am Nachmittag um ca. 17.00 Uhr. Ab ca. 20.00 Uhr wird es Live-Musik geben von der Gruppe ewo².



Viele Gewerkschafter und Gewerkschafterinnen kennen den Liedermacher Bernd Köhler noch unter seinem Spitznamen „Schlauch“ und erinnern sich vielleicht an das Stück „Nazis raus aus unserer Stadt“ aus den 1970ern. Einer, der mit ihm schon seit über 20 Jahren tourt und musiziert, ist Hans Reffert, Gitarrist der deutschen Rock-Legende "Guru Guru". Dazu kommt Christiane Schmied, und zusammen bilden sie das „Kleine Elektronische Weltorchester (ewo²)“.

Volles Haus scheint sicher –

Das BootBooHook-Festival auf dem Faust-Gelände erreicht in diesem Jahr eine neue Dimension

Full house seems sure – The BootBooHook-Festival on the Faust area reaches a new dimension this year

Von Robert Höwelkröger

Am 21. und 22. August findet zum zweiten Mal nach 2008 das BootBooHook-Festival auf dem Faust-Gelände in Hannover-Linden statt. Im Rahmen einer Pressekonferenz wurde das Programm der Öffentlichkeit präsentiert. Die Veranstalter Dirk Darmstaedter von Tapete Records, Heiko Heybey von der Faust-Gastronomie und dem Spandau Projekt sowie Arne Teichmann vom Kulturzentrum überFaust stellten die Planungen für dieses Jahr vor und wagten auch einen Ausblick auf die Zukunft des Festivals.



Das Veranstalter-Team stellte das BootBooHook 2009 vor: Dirk Darmstaedter, Heiko Heybey und Arne Teichmann mit dem Festival-Banner

In diesem Jahr werden erstmals auf drei Bühnen 30 Bands spielen. Dabei haben die Organisatoren eine neue Open Air-Stage geplant, welche die bewährten Bühnen in der 60er-Jahre Halle und im Mephisto ergänzen wird. Dadurch erhöht sich auch das vorhandene Kartenkontingent auf 4500, wovon sieben Wochen vor dem Festival bereits knapp 2500 verkauft worden waren. Auffällig ist dabei, wie Heiko Heybey berichtete,



Nur zweimal bei Open Airs zu sehen in diesem Jahr: Tocotronic, der Headliner am Freitag

dass von den verkauften Tickets nahezu die Hälfte an Auswärtige aus der gesamten Bundesrepublik gingen. „Dadurch stoßen wir natürlich schon an unsere Grenzen und mussten das Camping Areal vergrößern. Neben dem Gelände rund um die Boykott-Wiese am Strandleben werden wir einen zweiten Bereich zusammen mit der Sport-Uni zur Verfügung stellen.“ Die Festivaltickets kosten im Übrigen im Vorverkauf 24 Euro, die Tagestickets 18 Euro. An der Abendkasse – wenn es noch eine geben sollte – kosten die Festivaltickets dann 29 Euro und die Tagestickets 22 Euro.

Größen der Indie-Szene geben sich die Ehre

Das Line-Up des BootBooHook-Festivals besitzt in diesem Jahr eine

sehr große Qualität. Dadurch ist den Veranstaltern vorab schon einmal ordentlich Aufmerksamkeit sicher. So fand das BootBooHook in fast allen wichtigen Festival Guides einen Platz in den Top-Festivaltipps. Damit sehen sich die Veranstalter schon an einem Punkt, den sie eigentlich erst im kommenden Jahr zu erreichen hofften. Denn schließlich darf nicht vergessen werden, dass 2009 erst die zweite Auflage des Festivals stattfindet. Im letzten Jahr kamen zwar mit 1200 Besuchern ebenfalls bereits mehr als erwartet, dennoch war mit der nun schon feststehenden Steigerung in der zweiten Auflage nicht zu rechnen. Grund dafür ist sicher vor allem die hohe Qualität der teilnehmenden Bands. Besonders die beiden deutschlandweit bekannten Hauptacts Kettcar und Tocotronic ziehen die Massen und sorgen für

den zu diesem Zeitpunkt nicht erwarteten Zuspruch. Zudem spielen Tocotronic insgesamt nur zwei Open Air-Konzerte in diesem Jahr, und Kettcar werden ihren Gig mit Streichern bestreiten, ebenfalls ein Highlight für Fans.

Internationales Flair in Hannover

Tapete-Macher Dirk Darmstaedter, der auch selbst auf dem Festival auftritt, erklärte, wie es zu dieser Besetzung kam: „In erster Linie spielen hier Bands, die uns gefallen. Natürlich ist es schön, eine gemeinsame Schnittmenge mit den Wünschen des Publikums zu finden. So haben wir zwei bekannte Headliner verpflichten können und füllen mit einem sehr starken Mittelfeld das Line-Up des Festivals.“ Auch internationale Acts werden im August den Weg nach Hannover finden, wengleich die deutschen Bands deutlich in der Überzahl sind. So werden aus Schweden Pixie Carnation, The Late Call, Norma und Dial M for Murder spielen, aus Dänemark sind Veto, und aus Großbritannien werden The Sea ihre Visitenkarte abgeben. Nach den Live-Konzerten an beiden Tagen wird jeweils noch eine Aftershow-Party auf zwei Ebenen stattfinden, die dann beide Tage mit wechselnden Indie-DJs würdig ausklingen lassen wird.

Ausblick auf die kommenden Jahre

Da allem Anschein nach schon in diesem Jahr die Kapazitäten weitgehend ausgeschöpft werden können, machen sich die Veranstalter bereits



Kettcar, am Samstag der Headliner auf der Hauptbühne, kommen mit Streichern

über die nächsten Jahre Gedanken. „Ziel war es von vornherein, mit dem BootBooHook ein mittelgroßes Festival im urbanen Raum zu etablieren. Diesem Ziel kommen wir nun schon in diesem Jahr sehr nahe“, schildert Heybey. Er könne sich aber gut vorstellen, dass das Festival noch ein paar Jahre in diesem Rahmen auf dem Faust-Gelände stattfinden wird. Ansonsten habe er bereits andere Flächen im Hinterkopf, auf die das Festival vielleicht in ein paar Jahren ausweichen könnte. Doch das ist noch Zukunftsmusik. Erst einmal stehen zwei Tage randvoll mit starker Live-Musik aus den Bereichen Alternative, Pop und Indie vor der Tür, die es in sich haben werden. Bleibt zu hoffen, dass auch das Wetter mitspielt.

Ausführliche Informationen

zum Festival:

www.bootboohook.de

www.myspace.com/bootboohook



Linden – ein Ort guter Ideen Der Forschungsverein Green Desert

Linden iyi fikirlerin gelişmesine uygun bir yer
Araştırma Derneği Green Desert

Im September letzten Jahres stellte sich „Green Desert - International Organisation e. V.“ erstmals der Öffentlichkeit vor. Bei einem Empfang im Kulturzentrum Faust informierte die kleine, aber feine Ideenschmiede über ihr Forschungsgebiet. Das Vereinsziel besteht darin, etwas gegen den Nutzwassermangel in Trockengebieten und Wüsten zu tun. Solarenergie soll genutzt werden, um Meerwasser zu entsalzen und damit neue Möglichkeiten des Ackerbaus für Kleinbauern zu erschließen. Von Anfang an wusste das Projekt so gut zu überzeugen, dass die Stiftung „Eine Welt – eine Zukunft“ 6.500 Euro spendete – eine große Hilfe, um grundlegende Arbeiten für eine Pilotanlage zu finanzieren.

Arbeit in Theorie und Praxis

Die Technik, an der Green Desert zurzeit tüftelt, ist geplant für den dezentralen Einsatz in kleinen Wirtschaftseinheiten. Apparaturen sollen aus einfachen Materialien billig herzustellen sein, leicht bedienbar und wartungsarm, so dass die Nutzer möglichst unabhängig bleiben. Die höhere Effizienz teurer Hochtechnologie gilt hier im Hinblick auf die gedachten Einsatzgebiete als entbehrlich. Es geht darum, in die Fläche gerade auch abgelegener Weltgegenden zu wirken, wo für die Konzerne kaum Geld zu holen ist. Das bedeutet Hilfe zur Selbstversorgung und zur Produktion für den



Das Team von Green Desert trifft sich regelmäßig bei Faust

Verkauf in kleinen Mengen.

Während der letzten Monate erprobte Green Desert in einem Gewächshaus der Universität Hannover verschiedene Materialien und Bauweisen für die Entsalzungsanlage, ein relativ kompaktes Gerät in Modulbauweise. Diese Anlage steht mittlerweile kurz vor der Fertigstellung, muss sich aber noch in der Praxis bewähren. Für einen ersten Feld-

versuch gibt es Kontakt zur Universität Adana an der türkischen Mittelmeerküste. Doch Interesse besteht auch in anderen Ländern, und eine Entscheidung über den Ort ist noch nicht gefallen.

Green Desert gliedert sich in mehrere Arbeitsgruppen, überwiegend am Standort Hannover. Neben der handwerklichen und technischen Entwicklung spielt das Ausarbeiten

von Konzepten eine nicht minder bedeutsame Rolle. So spezialisiert sich ein Ableger des Vereins in Göttingen auf das Problem, den Wassertransport vom Meer zu den Entsalzungsanlagen im Hinterland zu lösen. Eine andere Zelle von Green Desert befindet sich in Landau in der Pfalz. Die Mitglieder dort diskutieren Agrarkonzepte, beispielsweise die wichtige Frage, wie Böden ohne

natürliche Humusschicht eine solche überhaupt erst bilden können, damit das aufgetragene Wasser gehalten wird.

Beachtliche Entwicklung in kurzer Zeit

Die Stammkräfte des Vereins, die den Großteil der Arbeit tragen, sind mehrheitlich junge Leute, Studierende, Wissenschaftler, Vertreter verschiedenster Disziplinen und Berufe. Einige kennen sich schon von der Schule her, andere fanden von selbst hinzu.

Unterdessen steigt die Zahl der Mitglieder und Förderer – nicht nur im eigenen Dunstkreis, sondern weltweit. Anfragen nach der Technik kommen aus Ländern wie Gambia oder Zypern. Das zeigt, dass sich das kleine Team, das nach außen hin eher bescheiden auftritt, bereits in kurzer Zeit einen Namen gemacht hat.

Die Entwicklung des erst im April 2008 gegründeten Vereines steht für außergewöhnliches Engagement. Und man kann durchaus ein Vorbild darin sehen, wie hier mit zwar geringen Mitteln, aber mit guten Ideen etwas Großes begonnen wird. Nicht nur den Aktiven des Vereines bleibt zu wünschen, dass sich möglichst viel von ihren Plänen erfüllt. Im Übrigen: Green Desert freut sich über neue Mitglieder, Interessierte sind willkommen. (ha)

<http://www.green-desert.info>

Sprachferien in Kirchheim: Ein wunderschönes Erlebnis

Vacaciones lingüísticas Kirchheim: Una vivencia maravillosa

Von Peyman Javaher-Haghighi,
Ferdos Mirabadi, Elena Brauer

Das war eine neue Erfahrung für mich. Ich konnte mit Menschen anderer Kulturen Kontakt haben. Besonders interessant war der Sprachkurs.“

„Mir und meinen Kindern hat diese Reise sehr gut gefallen. Wir möchten nächstes Jahr wiederkommen.“

„Das war eine gute Initiative von kargah. Die Mitarbeiter waren alle nett. Das kann man noch mal machen.“

„Es war sehr schön hier. Mir hat es sehr viel Spaß gemacht.“

„Wir sind sehr zufrieden. Unsere Gruppe war auch ganz gut. Ich habe viel gelernt. Demnächst gehe ich öfter zu kargah.“



Sport im Freien

Dies waren einige Einschätzungen der Migrantinnen und Migranten, die an der Sprachreise nach Kirchheim teilnahmen. Die zweiwöchige Sprachreise (06.07.09 – 19.07.09) wurde im Rahmen der Projekte Xenos und Linden Vision durch kargah e. V. und mit Unterstützung der Stadt Hannover organisiert. Als Ort wählten wir das seit 1977 existierende und von der Stadt Hannover finanzierte Feriendorf Eisenberg in Hessen. Es stellt eine Palette von Angeboten für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen zur Verfügung. Dazu gehören: Sporthalle, Sportplätze, Minigolfanlage, Beach-Volleyball, Tonstudio, Werkstatt, Bücherei und Seminarraum. Unser Betreuungsteam hat die ganze Reise sorgfältig durchgeplant, so dass sowohl Erwachsene als auch Kinder möglichst viele Angebote des Feriendorfs wahrnehmen konnten.



Gemeinsam wurde gebastelt

Die wunderschöne und ruhige Umgebung macht aus dem Feriendorf Eisenberg einen wahren Erholungs-ort, insbesondere für uns Stadtmenschen.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der Sprachreise waren in zwei Gruppen unterteilt, die jeweils eine Woche in dem Feriendorf verbrachten. Die erste Gruppe bestand aus 46, die zweite aus 56 Personen (einschließlich der Betreuer und Dozenten). Mehr als die Hälfte der Beteiligten waren Kinder zwischen 3 und 16.

Unser Konzept beinhaltete drei Leitgedanken:

1) Unser Sprachkurs für erwachsene Migrantinnen und Migranten sollte sich konzeptionell von den üblichen Deutschkursen unterscheiden. Der Kurs sollte Spaß machen und das Interesse fürs Weiterlernen

erwecken. Er sollte zugleich den Teilnehmern und Teilnehmerinnen wichtige Informationen für ihr Leben in Deutschland vermitteln und sie zur Selbstinitiative ermutigen. Deshalb wurde in den Kursen, die jeden Tag von 9 bis 12 Uhr stattfanden, über alltägliche Themen diskutiert, die insbesondere für Menschen mit Migrationshintergrund von großer Bedeutung sind. Zu diesen Themen gehörten: Unser Leben in Niedersachsen, das Schulsystem in Niedersachsen, verschiedene Kulturen mit unterschiedlichen Lebensformen, Gewohnheiten und Erziehungsstilen, Gesundheitsvorsorge und genetische Krankheiten sowie interkulturelle Arbeit im Stadtteil Linden. Der Unterricht fand in Form von „Team-Teaching“ statt.

2) Ein interkulturelles Miteinander sollte praktiziert werden. Es war erfreulich zu erleben, dass Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern – vom Kongo bis Syrien, vom Iran bis zur Türkei – eine Woche zusammenlebten und dies genossen. Gemeinsames Tanzen, Spielen, Wandern und gemeinsamer Sport, gemeinsame Bewältigung der alltäglichen Probleme, Teilnahme an Sprachkursen und vieles mehr sorgten für ein interkulturelles Mit-einander und nicht Nebeneinander.

3) Unsere Priorität galt denjenigen Migrantenfamilien, die sonst keine finanziellen Möglichkeiten haben, einen Urlaub zu machen. Deshalb war der geforderte Eigenanteil für die gesamte Reise – einschließlich Hin- und Rückfahrt, Essen und Unterkunft – extrem niedrig.

Wir planten nicht nur den Sprachkurs, sondern eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung für Kinder und Erwachsene. Die Liste unserer Aktivitäten war lang: Volleyball-Wettbewerb für Erwachsene, Tanzwettbewerb, Kinoabend für Kinder, Musikunterricht für Kinder, gemeinsames Wandern, Grillabend, Betreuung der Kinder in der Sporthalle, Betreuung der Kinder in der Werkstatt, wo sie malen, basteln und vieles mehr konnten.

Zudem schrieben folgende Kinder einen Aufsatz über ihre Erlebnisse: Nawid (10 Jahre alt), Salar (11), Sulaf (9), Babsch (12), Astor (10), Sophia (11), Hanna (12), Tara (10), Kimia (10), Julia (11), Marie (12) und Jack (9). Wir bedanken uns bei all diesen Kindern und veröffentlichen einige Auszüge ihrer Aufsätze über unsere Reise:

Hanna: „In den Ferien war ich in Kirchheim in einem kleinen Feriendorf. Da habe ich viele neue Freunde kennengelernt. Sophia stärkt einem immer den Rücken. Kimia und Tara, eineiige Zwillinge, sind Super-Models und strahlen immer gute Laune aus. Julia war die Modelqueen, farbenfrohes Kleid war bei ihr immer Gesetz. Nawid war der mit den coolen Sprüchen. Jack war der Coole im Hof. Hanna, das bin ich. Ich bin hilfsbereit und lache gerne.“

Wir alle sind sehr verschieden! Deswegen verstehen wir uns sehr gut. Manchmal gibt es aber auch Zoff, das ist aber normal. Deswegen sind wir eine tolle Clique. Das waren tolle Ferien, und ich werde sie alle vermissen. Aber man sieht sich zweimal im Leben.“

Marie: „Jeden Tag gibt es hier was zu lachen, und man hat nie Langeweile. Ich habe viele Freunde gefunden! Jeden Abend gab es bei uns Disko! Wir haben in der Sporthalle Bazifoot, Basketball und Volleyball gespielt. Wir haben auf der Hüpf-



Die Kinder amüsierten sich beim Tanz

burg gehüpft. Im Kiosk haben wir Billard gespielt. Alles in allem war es sehr cool.“

Julia: „Als wir im Bus auf unseren Plätzen saßen, ging die Fahrt schon los. Wir wurden am Anfang begrüßt und guckten uns den Film „Die drei ???“ und das Geheimnis der Geisterinsel“ an. Eigentlich mochte ich „Die drei ???“ nicht, doch der Film hat mir am Ende richtig gut gefallen. (...) Ich dachte, dass wir ungefähr in 30 Minuten da sind. Doch als ich gefragt habe, wie lange es noch dauert, bis wir da sind, waren es noch zwei Stunden. Ich hörte Musik und quatschte viel. Dann legte ich mich hin und schlief plötzlich ein. Als ich aufwachte, waren wir fast da.“

Jack: „In den Sommerferien war ich im Steinsgebüshof in Kirchheim. Da kann man viele Sachen machen, z. B. krökeln, Basketball, Fußball usw. Da macht es viel Spaß.“

Sophia: „Es war ein schöner Sommertag. Ich und meine Freunde machten Urlaub im Feriendorf Kirchheim. Da waren noch ein paar

andere Kinder (...) Außerdem war dort noch eine Betreuerin. Sie machte einen netten Eindruck. „Wach auf, Sophia“, weckte mich Hanna. Wir machten das Frühstück und warteten drei Stunden. In der Zeit waren alle anderen Kinder auch gekommen ...“

Tara: „Alles begann mit einer schönen Wanderung am Abend. Wir haben uns vorgenommen, zur Alisa-Quelle zu gelangen. Kurz davor sagte meine Mutter: „Oh, der Weg ist viel zu matschig.“ Nawids Mutter stimmte zu. Also beschlossen wir, einen anderen Weg zu gehen.“

Zuerst gingen wir den richtigen Weg. (...) Dann war uns allen klar, dass wir uns verlaufen haben. Wir gingen eine Stunde, dann noch eine Stunde und dann eine halbe Stunde. Das Schlimmste war, dass wir Durst hatten. In einer kleinen Ecke fanden wir ein kleines Häuschen, wir klingelten an. Die Frau zeigte uns den richtigen Weg, doch fanden wir den Weg nicht. Das wiederholte sich noch einmal. Dann fanden wir eine

Straße, da fuhr ein Auto.

Wir winkten, doch es fuhr weiter. Doch dann kam die letzte Rettung: Ein VW und ein Caddy fuhren uns zum Feriendorf. Wir waren alle überglücklich, und das war eins von meinen Abenteuern.“

Kimia: „Ich werde euch jetzt über die Disko erzählen. Zuerst hat eine Frau namens Sedighe uns zum Tanzen aufgefordert. Obwohl wir alle schüchtern waren, haben wir getanzt. Hanna, Julia, Sophia, Tara und ich haben Model gespielt, natürlich vor dem Publikum. Ich wurde Top-Model und bekam einen lauten Applaus. Anschließend sangen Sophia und Tara „Hot N Cold“ von Katy Perry.

Es wurde langsam dunkel, und wir gingen müde, aber froh in unser Haus.“

Wer jetzt Lust bekommen hat, kann im Herbst seine Kinder von 8 - 14 Jahren mitschicken oder nächstes Jahr im Sommer mit der ganzen Familie dabei sein.



mit Werken der Malerin und Fotografin Ekatrina Matin 06.08. - 02.09.2009

Vernissage بازگشایی

am 06.08.2009 um 19 Uhr ساعت ۱۹ روز پنجشنبه ۶ اگوست
im kargah-Haus در خانه کارگاه، هنرفرو لیندن-شمالی
Zur Bettfedernfabrik 1, Hannover-Linden Nord

بازدید از نمایشگاه:
روزهای نوشنبه تا جمعه از ساعت ۱۶ تا ۲۱

Das kleine feine Sommerprogramm

Juli bis September 2009



BILDUNGSVEREIN

SOZIALES LERNEN UND KOMMUNIKATION E.V.
GEMEINNÜTZIGE EINRICHTUNG
DER ERWACHSENENBILDUNG

WEDEKINDSTR. 14 • 30161 HANNOVER
TEL. 0511 / 344 144
FAX: 0511 / 338 798 42
E-MAIL: info@bildungsverein.de
www.bildungsverein.de

„Zum Geschäft gehört Risiko“

Fössedruck startete seinerzeit aus dem Stand und besteht nun seit fast 20 Jahren

В каждом деле есть риск

Fössedruck riskнул в свое время и вот существует уже почти 20 лет

Von Anna Berger

Zeitung und Flyer drucken, Bücher binden, Doktorarbeiten ausfertigen – „Fössedruck“ ist tatsächlich eine kleine Druckerei und kein Copy-Shop. Kopieren geht natürlich auch. Aber im Gegensatz zu zahlreichen elegant eingerichteten Copy-Shops für Laufkundschaft mit ihren entsprechenden Preisen sieht es bei Alireza Asad Eck in dem kleinen Geschäft an der Fössestraße 14 wirklich nach Arbeit aus. In den Regalen türmen sich unzählige Papierarten. Die unkonventionelle Art der Ordnung im Regal ist dabei vermutlich dem Platzmangel geschuldet. Vielleicht 20 Quadratmeter hat das Ladengeschäft. Dort stehen neben Kopiergeräten auch eine Leimmaschine, Schneidemaschine und Druckmaschine. Ein Flasche Druckfarbe, Locher, Stempel, Schere und fertige Flyer liegen auf dem Tisch.

Eigentlich wollte Asad Eck nie Drucker werden. 1982 kam der Iraner aus Teheran nach Deutschland, Göttingen, und machte dort etwas später eine Ausbildung zum Chemisch-Technischen Assistenten. Der Einstieg in den Beruf jedoch stellte sich als schwierig heraus. „Ich habe in Norddeutschland nicht die Arbeit gefunden, die ich wollte“, berichtet Asad Eck, „ich hätte dafür nach München gehen müssen, dort gibt es mehr Chemie-Industrie.“ Das war er wollte der Iraner dann doch nicht.

Schließlich machte ein Freund den Vorschlag, eine Druckerei aufzubauen. „Ich dachte damals: Das ist gut. Die iranische Community im Exil ist politisch sehr aktiv und gibt sicherlich viele Zeitungen heraus“ – die dann natürlich bei Fössedruck gedruckt werden sollten. Asad Eck lacht herzhaft. „Das war so naiv.“ Aber immerhin auch mutig. Mit 7000 Mark Kapital startete der



Alireza Asad Eck in seinem Laden

frischgeackene Geschäftsmann in seinem neuen Betrieb. „Ich habe gesehen, dass der Laden hier leersteht. Da bin ich einfach hingegangen, habe mich eingemietet und für 5000 Mark eine alte Druckmaschine von einem Freund organisiert.“ Wieder lacht Asad Eck. Die ganze Geschichte erscheint vor dem Hintergrund eines funktionierenden Geschäfts mit Maschinen im Wert von mehreren Hunderttausend Euro einfach völlig als absurd.

Doch genau diesen Versuch, das Unmögliche zu wagen, hält Asad Eck für einen typischen Zug eingewandelter Geschäftsleute. „In Deutschland wird vorher alles durchgerechnet, ist klar ist, dass man mit dem Geschäft auf jeden Fall im Gewinn reich liegt“, sagt der zweifache Familienvater und lässt dabei den Zusatz weg, dass er unter diesen Umständen nie hätte eine Druckerei gründen können. „Zu einem Geschäft gehört Risiko, und deutsche Unternehmer scheuen das eher“, glaubt er. Die Statistik gibt ihm Recht. Die Gründungsereignischaft unter jungen Migranten ist um ein Vielfaches höher als die unter Deutschen.

Noch heute, als erfolgreicher Unternehmer, ist ein eigenes Gewerbe auch mit viel Arbeit verbunden. „Es ist harte körperliche Arbeit“, sagt der Inhaber. Angestellte gibt es bei Fössedruck nicht. „Die Kunden kennen mich und wollen dann mit mir verhandeln oder sprechen. Dann habe ich wieder dieselbe Arbeit.“ Seit Jahren versucht Asad Eck außerdem, die Erreichbarkeit seines Ladens für Kunden zu verbessern. „Ich habe mehrfach beantragt, dass die Parkplätze hier eine Parkuhr bekommen, damit meine Kunden halten können, wenn sie etwas holen“, berichtet der Betreiber. Bislang haben die Behörden nicht reagiert. Das kann offensichtlich auch oder gerade in Deutschland etwas länger dauern.

Fössedruck
Fössestraße 14
Angebot: Offsetdruck, Digitaldruck, Kopien, Spiral-, Klammer- und Buchbindung
Inhaber: Alireza Asad Eck
geöffnet: Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr
Telefon: (0511) 442243
www.foessedruck.de
info@foessedruck.de

Der Tag der offenen Türen

Das Kulturzentrum Faust lädt zum Faust- und Hoffest

Ми запрошуємо всіх бажаючих на день відчинених дверей

Будинок культури Faust запрошує до Faust-und Hoffest

Von Jörg Smotlacha

Vier Veranstaltungshallen und ein wunderschöner Biergarten, soziokulturelles Engagement für die Menschen im Stadtteil und ein umfangreiches Bildungs-, Beratungs- und Freizeitangebot: Keine Frage, das Kulturzentrum Faust leitet eine agile Vielseitigkeit mitten im Herzen von Hannover. Einen nicht zu unterschätzenden Anteil hieran hat die Arbeit der unzähligen Mitstreiterinnen und Mitstreiter der mehr als 30 Nutzervereine und der Firmen auf dem Gewerhof des Geländes. Eine Gelegenheit für die Beteiligten, ihre Arbeit allen Interessierten näher zu bringen, gibt es beim Faust- und Hoffest am Samstag, dem 5. September 2009. Denn dann öffnen das Kulturzentrum und der Gewerhof ihre Türen für die Öffentlichkeit und veranstalten ein unteres Rahmenprogramm.

Ab 14 Uhr ist auf dem Faust-Gelände der freiem Eintritt die ganze Familie zu Hause. Während diverse Vereine und Firmen ihre Räume für

die Besucherinnen und Besucher öffnen und ihre Tätigkeit hautnah und zum Anfassen präsentieren, gibt es auf dem Hof jede Menge Informationsstände und Kinder-Aktivitäten. Und auch für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt, denn internationale Spezialitäten sorgen für Gaumenfreuden. Im Rahmen des Zinno-er-Kunstvolkslaufes zeigen



Lie er schräg als leise:
Das Trillke Orchester

zudem die Kunsthalle Faust und die Künstler des Ateliers Bettfedernfabrik ihre neuesten Ausstellungen.

Auf der Kulturöhne im Innenhof lockt ein attraktives Bühnenprogramm mit Live-Musik, Theateraufführungen und vielem mehr. Zu sehen sind unter anderem das Trillke Orchester mit seinem unglücklichen Balkan Folk, die Peace Development Crew mit Reggae und Dancehall, das Improvisationstheater Improkokken, der Kinderchor Oktay und die Schauspieler Miriam Lüssenhop und Volker Kühn mit ihrer Sketch-Revue.

Zum krönenden Abschluss des Tages gibt es in der 60er-Jahre Halle für 5 Euro Eintritt ein veritables Rock-Festival mit den Neo-Hippie-Space-Rockern von Cosmic Tribe, Power Pop von den Kosmopiloten und Metal von Athorn, außerdem findet eine große Gitarrenverlosung statt. Und wer des Feierns dann immer noch nicht müde ist, der leiht einfach: Im Anschluss lädt die Rock Arena und der WTF Panda Club das geeignete Publikum zum Tanz in die Nacht.



- 05 **Rock Arena** Das Gitarrenrett bei Faust!
- 05 **WTF Panda Club** Elektronische Durchdrehmusik
- 06 **Stöber-Sonntag** Die Kultur-, Sammler- und Tauschbörse
- 06 **Attac-Sommerprogramm** Vortrag & Diskussion
- 06 **BÄM!** mit Rowe (Maximal)
- 07 **Treibgut** von Minimal ist Elektro
- 08 **Faust Forward** Die Indie- und Rock-Party
- 08 **Fiesta Mundana** Mestizo Grooves
- 09 **Stöber-Sonntag** Die Kultur-, Sammler- und Tauschbörse
- 13 **BÄM!** mit den Filtertypen
- 14 **Move Something** „Volume UP“-CD-Release
- 14 **Remmidemmi** Komische House- & Elektro-Party
- 15 **Bigger Bashment** Reggae & Dancehall
- 15 **TanzBar** Indietronic, New Wave & Rock
- 16 **Stöber-Sonntag** Die Kultur-, Sammler- und Tauschbörse
- 16 **tildeMusik** Neue Musik meets Avantgarde & Elektro
- 20 **BÄM!** mit den Wizard Clu -DJs

- 21 **BootBooHook-Festival** mit Tocotronic, Fehlfarben, The Ro cop Kraus, The Blue Sinners, Schweifelgeil, Veto, Mediengruppe Telekommander, H.G.Ich, T. Kalkhorst, Situation Leclerc, The High Queens, Jack Beaugard, Knut und die herbe Frau und The Sea / anschließend Party mit der Maximal Gang & Dan Hammond
- 22 **BootBooHook-Festival** mit Kettcar, Tele, Fotos, Dirk Darmstaedter, Montag, Uni Big Band Hannover, Plemo + Rampue, Pixie Carnation, Bonaparte, Faust, Dial M For Murder!, Norma, Like A Stuntman, Herpes, The Late Call und Taxgas / anschließend Party mit WTF Panda Clu & DJ Réne Gutt
- 23 **Stöber-Sonntag** Die Kultur-, Sammler- und Tauschbörse
- 27 **BÄM!** Dan Hammond vs. Das Ferkel
- 28 **Linden Love** Disco für Freaks
- 28 **Faust Gold** Die Party mit DJ Stefan
- 29 **Soul Shake Down** Reggae music nice and easy
- 30 **Stöber-Sonntag** Die Kultur-, Sammler- und Tauschbörse

REGELMÄSSIG

- Hannover 96** Alle Spiele auf zwei Großbildleinwänden
- Biergarten Gretchen** Bei schönem Wetter ab 14 Uhr

Kulturzentrum Faust e.V., Zur Bettfedernfabrik 3, 30451 Hannover-Linden,
Tel.: 0511 / 45 50 01. VVK bei Faust, 25 Music, Eckball und Rockers.
Bundesweit über CTS und Ticket Online sowie www.kartenhaus.de

www.kulturzentrum-faust.de

Die Bundesrepublik – ein bestechendes Land?

Cộng hoà liên bang Đức – một quốc gia tham nhũng?

Von Ingolf Ahlers

Bei Gott, wenn ich das alles überdenke, dann erscheint mir jeder der heutigen Staaten nur als eine „Verschwörung der Reichen, die unter dem Vorwand des Gemeinwohls ihren eigenen Vorteil verfolgen und mit allen Kniffen und Schlichen danach trachten, sich den Besitz dessen zu sichern, was sie unrecht erworben haben, und die Arbeit der Armen für so geringes Entgelt als möglich für sich zu erlangen und auszubeuten. Diese sauberen Bestimmungen erlassen die Reichen im Namen der Gesamtheit, also auch der Armen, und nennen sie Gesetze.“

(Thomas Morus: Utopia, erschienen 1517, britischer Lordkanzler von 1529 bis 1532)

Bei Gott, da sage noch einer, es gäbe keine historische Dauer und Beständigkeit in der Geschichte bürgerlicher Herrschaft – und das von der frühen Neuzeit bis zur globalen Postmoderne. Ich habe diese Aussage von Morus wegen ihrer frappierenden Aktualität gewählt, denn es geht heute wie damals um die Fragen von Gerechtigkeit und Gleichheit, von Allgemein- und Sonderinteressen, von Selbstprivilegierung und Bereicherung. Morus lässt in seiner politischen Abhandlung „Vom besten Zustand des Staates und der neuen Insel Utopia“ keinen Zweifel daran, dass die alles durchdringende Korruption der bürgerlichen Gesellschaft ein strukturelles Problem ist, das sich aus der Vorherrschaft des Privateigentums ergibt. Von daher ist HABGIER auch kein individuelles Fehlverhalten, sondern beruht auf jenem bürgerlich-trieb- und sozialen Habitus, der das Glück nicht am eigenen Nutzen, sondern viel mehr an der Niederlage oder den Nachteilen der anderen bemisst. Morus sagt uns damit, dass die moderne Habgier immer im sozialen Kontext von Macht und Konkurrenz steht. Gerade in sozialen Krisensituationen treten Morus zufolge Habgier sowie wirtschaftliche und politische Unmoral ungeschminkt zutage, wird mit allen „Kniffen und Schlichen“ gearbeitet, was sich aktuell bei den diversen „Rettenungen“ im Banken- und Industriesektor zeigt. Die von Morus benannten Merkmale wechselseitiger Verflechtungen, Begünstigungen und Gefälligkeiten innerhalb von Politik und Wirtschaft begegnen uns heute folgendermaßen:

a) Legalisierte Korruption, auch Drehtür-Prinzip genannt. Nach Ende der Amtszeit werden Herrschaftswissen und Beziehungen von der politischen Kaste eingesetzt, um damit in der Wirtschaft richtig Geld zu verdienen. So ist nahezu die gesamte Führungsetage der ehemaligen rot-grünen Regierungsmannschaft bei Energiekonzernen untergekommen.

b) Aggressiver Lobbyismus. Verstand man einst unter Lobbyismus die ständige Beeinflussung und Belagerung von Abgeordneten durch Interessenverbände, so tritt heutzutage der Abgeordnete vielfach gleich selbst als Lobbyist auf. Nicht alle – aber immer mehr.

c) Unkontrollierte oder gar unkontrollierbare Selbstprivilegierung. Mit der alles durchdringenden Ökonomisierung sämtlicher Lebensbereiche während der letzten dreißig Jahre neoliberaler Umgestaltung hat sich eine selbsternannte Berater-Elite herausgebildet, die eine durch nichts gerechtfertigte Sonderstellung beansprucht, die Eigeninteressen als Allgemeininteressen „verkauft“ und die der Ökonomie absoluten Vorrang gegenüber Politik, Moral und Ethik einräumt.

d) Schamlose Bereicherung. Hier verweise ich auf die Bestimmung von Habgier bei Morus und füge die US-amerikanische Business- und Erfolgsmaxime hinzu: „The winner takes it all.“

Das, was wir hier vor uns sehen, ist ein Netzwerk wechselseitiger Loyalitäten und Abhängigkeiten. So können Brandstifter als Feuerlöcher auftreten und ihre eigene Rettung organisieren.

Nun hat es allerdings mit den Bildern und Vorstellungen, die wir uns von dem Begriff Netzwerk bilden, eine eigentümliche Bewandnis. Man findet im allgemeinen Netzwerke erstrebenswert, es gehört geradezu zum sozialen Kapital, vernetzt zu sein. Bei den positiven Vorstellungen, die wir mit einem Netzwerk verbinden, handelt es sich um Bilder von abgeflachten Hierarchien, Selbstverantwortlichkeit, Team-Work, Kooperation – vor allem „gleicher Augenhöhe“ – momentan das politische Modewort schlechthin. Wo man hinguckt, überall nur noch gleiche Augenhöhe!

Diese ideologische Überhöhung des Netzwerkgedankens ist ein Ergebnis des Siegeszuges der elektronischen Informations- und Kommunikations-

technologien. Sie verkennt allerdings jene andere soziale Dimension, die eine Netzwerkgesellschaft auch annehmen kann. Denn genauso können sich Netzwerke als ein undurchdringliches Dickicht aus Gefälligkeit, Begünstigung, mafioser Loyalität und Abhängigkeit darstellen. Der kritische Zeitgeist hat ja auch durch aus Namen für diese verschlungenen Pfade informeller Machtausübungen und Herrschaftssicherung: Klüngel, Seilschaften, Amigos, Vitamin B, Küchenskabinet.

Doch Netzwerke der Korruption beruhen schon immer, wenn wir Morus folgen, auf einem gesellschaftlichen Beziehungsgeflecht von Bestechung, Bestechlichkeit und moralischem Verfall. Diese legalisierten Sonderstellungen, Sonderrechte und Sonderbehandlungen fressen allmählich an den Grundlagen einer parlamentarischen Demokratie.

Worüber wir hier sprechen, ist ein sich unaufhaltsam ausweitender sozialer Tatbestand, der nichts mit sogenannten Einzelfällen oder gar der berühmten-berichtigten Ausrede von den „schwarzen Schafen“ zu tun hat, wie folgende Beispiele unserer neoliberalen Güstlingswirtschaft belegen. – Schachtanlage Assa: Ein Bündnis aus Lobbyisten, Bürokraten und Wissenschaftlern deklariert seit Jahrzehnten ein heimliches Endlager als Forschungsbergwerk – das alles geschieht hinter dem Rücken der Öffentlichkeit.

– Landesregierungen, Bauernverband und Agrarindustrie torpedieren monatlich die Veröffentlichung von Subventionslisten, weil diese durchgehend nur eins zeigen: Nicht die Bauern, profitieren von staatlichen Beihilfen und Exportsubventionen, sondern Großkonzerne wie Nord- und Südzucker, Nestle und – absurderweise – Lufthansa.

– Die Macht- und Geldkämpfe zwischen Ärzten, Krankenhäusern und Pharmaindustrie werden nach außen heuchlerisch als ein „Ringens“ um die Patientenversorgung und das Patientenwohl verkauft, während es doch in Wirklichkeit nur um die Sicherung der eigenen Pfründe geht.

– Landesregierungen verzögern Kabinettsbildungen, um so die Amtszeiten von Ministern zu verlängern, was eine noch üppigere Altersversorgung garantiert.

– Wie Besatzungsmächte treten Energie- und Benzinkonzerne auf. Wer heute wissen will, wann Ferien oder ein verlängertes Wochenende anstehen, muss nur einen Blick auf die Tanksäulen werfen.

Einem Naturereignis gleich schießen

genau dann die Preise in astronomische Höhen.

– Die Arbeitslosenzahlen werden statistisch schöngeputzt. So lässt sich die wahre Arbeitslosenzahl von 5,2 Mill. (Mai 2009) leicht auf 3,46 runter rechnen, indem man Ein-Euro-Jobber, Menschen in Umschulungsmaßnahmen oder Dauerpraktikanten einfach aus der Statistik streicht.

Diese Deformationen, Entgleisungen und Fehlinformationen sind Ergebnis der ideologischen Machtausübung eines Neoliberalismus, dessen ausschließliches Streben nach kurzfristigen Erfolgen ja auch in unseren Köpfen und Hirnen bereits Verwirrungen angerichtet hat. So haben viele von uns selbst lange Zeit geglaubt, dass die Verkäufer der Banken „Berater“ seien. Ebenfalls lernen mussten wir, dass heutzutage Investoren nicht mehr Kapitalanleger, sondern vielmehr staatliche Subventionsempfänger sind, die von unseren Steuergeldern „profitieren“ – siehe Opel. Ihnen geht es also nicht um die Rettung von Arbeitsplätzen, sondern darum, ihren Besitzstand zu wahren.

Wir erleben momentan das wenig erbauliche Schauspiel, wie zum Erhalt eingespielter wirtschaftspolitischer Machtstrukturen jeder Versuch einer Reform der Finanzaufsicht von einflussreichen Lobbyisten der Finanzindustrie erfolgreich unterlaufen wird. Man gewinnt den Eindruck, dass Spieler und Zocker fest im Spekulationssattel sitzen. Banker verschleiern ihre Bilanzen munter weiter, „arbeiten“ mit minimalem Eigenkapital und wissen auch heute noch nicht, wie viel Geld wirklich verschwunden ist, so dass der gesamte Kreditzyklus gefährlich stockt. Die EZB (Europäische Zentralbank) stellt ersthaft die bange Frage, ob das Bankensystem überhaupt in der Lage ist, die angerichteten „Schocks“ zu absorbieren.

Ich denke, wir erleben im Moment eine Lehrstunde über Geld, über seine Abstraktheit (Plastikgeld), über seinen Fetischcharakter, sowie über den „Spuk und Zauber seiner Gespensterhaftigkeit“ (Marx). Doch vor allem gehört es zum mystischen Charakter des Geldes, dass es im Verschwinden seine Spuren verwischt. Das will natürlich die hochbezahlte Garde wirtschaftswissenschaftlicher Frontforscher nicht wahrhaben. Also fangen die Herren Ökonomen, Analysten und Statistiker heftig zu rechnen an. Annahmen werden gemacht, Messmethoden entwickelt, Prognosen und Berechnungsmodelle aufgestellt. Dabei versteht kein

normal Sterblicher, was sich da so ausgedacht wird. Wer das nicht glauben will, werfe einen Blick auf die Ergebnisse. So gibt die EZB die Summe der globalen Geldvernichtung mit 650 Mrd. Dollar an, während der IWF (Internationale Währungs-fond) hingegen auf die Summe von 1.100 Mrd. Dollar kommt. Bei Gott, kann man sich wirklich mal eben so um 450 Mrd. Dollar „verrechnen“?

Nun gehört es ja zu den ideologischen Gepflogenheiten einer Experten- und Spezialistenherrschaft, uns Bürgern weismachen zu wollen, wir würden diese „komplexe, bzw. komplizierte Materie“ nicht verstehen können. Stellen wir also mal ganz einfache Fragen:

- Wohin ist das ganze Geld verschwunden?
 - Wem gehört eigentlich dieses Land?
 - Wer sind die Leute, die als Experten, Berater und Fachleute Finanzen und Wirtschaft überwachen, lenken und bestimmen?
 - In welchem Auftrag sind eigentlich „unsere“ Minister, Staatssekretäre und Abgeordnete unterwegs?
 - Was hat Lobbyismus mit Gerechtigkeit und Gleichheit zu tun?
 - Ist Demokratie etwa eine politische Fassade für wirtschaftliche Vermögenskonzentrationen?
- Jeder kann schnell erkennen, dass öffentliche Fragen dieser Art die eigentlich „systemrelevanten“ sind.

In der nächsten Ausgabe der ISZ untersucht der Autor, welche Auswirkungen auf demokratische Entscheidungsprozesse die Eroberung des Staates durch die Parteien hat.

DO 06.08.2009
„Konkurrenzverhalten innerhalb der Klasse“
Vortrag und Diskussionsveranstaltung im Attac-Sommerprogramm

Wir leben in einer Wettbewerbsgesellschaft, in der wir uns ständig in Konkurrenz zu Menschen befinden, denen wir eigentlich solidarisch verbunden sein sollten. Die Konkurrenz erstreckt sich über Arbeit in Form von Zeit und Einkommen bis hin zur Anerkennung in Form von Konsum und Aufmerksamkeit. Das Ergebnis ist eine vielfach in Einzelinteressen aufgesplante Gesellschaft. Solidarität wird damit außerhalb der Familie immer abstrakter zur „Solidarität unter Fremden“. Wie kommen wir da raus?

ORT: Café Siesta, Kulturzentrum FAUST
EINLASS / BEGINN: 19:30 Uhr
EINTRITT: frei

Die Interkulturelle Stadtteilzeitung ist ein Gemeinschaftsprojekt von:

Kulturzentrum FAUST

Zur Bettfedernfabrik 3
 30451 Hannover
 Bürozeiten:
 Mo-Fr 10-12 h, Mo Di und Do 15-17 h
 Tel: 0511 / 45 50 01
 Fax: 0511 / 44 96 00
 faust@faustev.de

In Hannovers größtem Kulturzentrum treffen vielfältige Kultur-Events von Musik über Literatur bis Theater und Kunst auf beliebte Disko- und Clubbreiten. Als „alternative Volkshochschule“ steht Faust zudem für eine engagierte Bildungs- und Beratungstätigkeit. Über dreißig Vereine sorgen mit ihrem Engagement für eine interdisziplinäre und interkulturelle Arbeit, die weit über den Stadtteil hinaus wirkt.

Ausführliche Informationen:
www.kulturzentrum-faust.de

kargah e.V.

Zur Bettfedernfabrik 1
 30451 Hannover
 Bürozeiten:
 Mo-Fr 9-17 h
 Tel: 0511 / 12 60 78 - 11
 Fax: 0511 / 12 60 78 - 22
 info@kargah.de

Kargah ist ein Ort, von dem in vielfältigen Kooperationsformen neue interkulturelle Akzente für die Migrations- und Flüchtlingsarbeit in Stadt und Region Hannover sowie im Land Niedersachsen ausgehen. Kargahs MitarbeiterInnen sind vielseitig, vielfältig und vielsprachig. Dies zeigt sich im Arbeitsspektrum und in den Arbeitsweisen. Das kargah-Haus ist ein internationaler Begegnungs- und Bildungsort.

Ausführliche Informationen: zu unseren Angeboten:
www.kargah.de

lindenvision PROJEKT BÜRO

Redaktion:
 Heiko Arndt, Asghar Esлами,
 Martina Hein, Christiane Helmke,
 Mark Oppermann, Monika Singh,
 Nana Verkhivshvili

Anzeigenannahme:
 Tel: 0511 / 12 60 78 - 33

Gestaltung:
 Philipp Baier
 Philipp.Baier@gmx.de

Linden Vision wird gefördert durch:

- Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
- Stadt Hannover
- TUI Stiftung
- Bezirksrat Linden-Limmer



Das moa theater spielt „Heinrich IV“:

Shakespeare im Neuen Rathaus

Vom 7. bis zum 9. sowie vom 11. bis 15. August spielt das moa theater barrierefrei das Shakespeare-Stück „Heinrich IV“ im östlichen Innenhof des Neuen Rathauses Hannover, Trammplatz 2, unter freiem Himmel.

Nach sieben Jahren Open-Air-Theater im Welfengarten hinter der Universität inszeniert das moa theater nun bereits im zweiten Jahr in Folge an neuem Spielort. Die Landeshauptstadt Hannover ist Mitveranstalter.

Nach einer Reihe moderner Inszenierungen erwartet die Zuschauer nun wieder ein Shakespeare-Stück in klassischer Inszenierung. Der junge Prinz Heinrich vertreibt sich seine Zeit in Londons Spielunken. Zusammen mit Ritter John Falstaff und anderen zwielichtigen Gestalten zecht er ausgelassen, statt sich um die Regierungsgeschäfte zu kümmern. Als sein Vater der König jedoch stirbt, muss Heinrich seine Nachfolge antreten und zur Vernunft kommen.

Das zum Teil hochaktuelle

Stück um Freundschaft, Verrat und die Verantwortung der Mächtigen gilt in England als reifstes und vielschichtigstes von Shakespeares englischen Historiendramen. Das ursprünglich zweiteilige Mammutwerk wurde zur Aufführung durch das moa theater 2009 in einer eigenen Bühnenfassung eingerichtet. Dramatische und komische Szenen zu gleichen Teilen versprechen einen abwechslungsreichen und unterhaltsamen Theaterabend. Aufgrund seines historischen Sujets eignet sich das actionreiche Historiendrama um den jungen Kronprinzen Heinrich ganz besonders gut für eine Aufführung im klassischen Bühnenbild und Kostüm.

Die Vorstellung von „Heinrich IV“ am Dienstag, den 11. August, hat noch eine Besonderheit zu bieten: Sie wird von einem Dolmetscher in Gebärdensprache übersetzt. Dieser Service ist in der hannoverschen Theaterlandschaft einmalig und kommt durch eine Kooperation des moa theater mit der Behin-

detenbeauftragten der Landeshauptstadt Hannover, Andrea Hammann, zustande. Der Gebärdendolmetscher ist Herr Michail Fischer, der das moa theater auf diese Weise bereits seit 2002 begleitet und seitdem jeweils eine Vorstellung übersetzt hat. Ihn beim Gebärdensprechen, ist auch für die Hörenden ein beeindruckendes Erlebnis.

Alle Vorstellungen des moa theater werden aber auch an den anderen Abenden barrierefrei sein. Rollstuhlfahrer wird somit der problemlose Besuch der diesjährigen Aufführungen ermöglicht.

Das moa theater ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein und wurde 2001 gegründet. Bekannt geworden ist es in Hannover durch die unkonventionellen Inszenierungen von Klassikern bzw. klassischen Stoffen. Mit fünf Shakespeare-Inszenierungen konnte eine sommerliche Theaterreihe im Welfengarten etabliert werden. Seit dem vergangenen Jahr ist der Spielort im Neuen Rathaus.

Ziel des moa theater ist es, Theaterprojekte auf professionellem Niveau zu organisieren und durchzuführen und diese einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Die Mitglieder arbeiten ehrenamtlich und weitgehend eigenverantwortlich. Der Verein finanziert sich überwiegend durch Eintrittsgelder und wird durch einige regionale Unternehmen unterstützt.

Auch über die Sommerproduktionen hinaus ist der Verein aktiv. So werden Fortbildungen zu Themen rund um das Theater organisiert und im kommenden Winter ist nun erstmalig eine eigenständige "In-Door"-Produktion geplant.

Die Vorstellungen beginnen jeweils um 20 Uhr, Einlass ist ab 19.30 Uhr. Karten gib es ab 19 Uhr an der Abendkasse oder im Vorverkauf im Kartenshop Laporte an der Karmaschstraße 30 für acht Euro, ermäßigt fünf Euro.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.moa-theater.de.



In der Rieckling / Döhrener Masch kommt es des öfteren zu Astabbrüchen. In wie weit jedoch die dort am 25. Juli gesehene Aushänge (Siehe Foto) am Nordostufer des so genannten Sieben-Meter-Teiches der Sache angemessen sind, bleibt zu fragen. Ob die dort angesprochene Helfpflicht bei den Sonnenbadenden durchzusetzen ist, dürfte zweifelhaft sein. Bleibt abzuwarten, welche praktikable Lösung gefunden wird.

Mit freundlichen Grüßen
Wlfrid Vorzelter

Das JobCenter Region Hannover informiert:

100 Euro zusätzlich für Kinder von Langzeitarbeitslosen zur Beschaffung von Schulmaterialien

Seit dem 1. August erhalten Schülerinnen und Schüler, die das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und eine allgemein- oder berufsbildende Schule besuchen, eine zusätzliche, einmalige Leistung in Höhe von 100 Euro. Mit dieser Leistung sollen einkommensschwache Familien in die Lage

versetzt werden, ihren Kindern die für die Schule erforderlichen Arbeitsmittel zu beschaffen.

Voraussetzung für diese 100 Euro ist, dass die Schülerin bzw. der Schüler oder mindestens ein im Haushalt lebender Elternteil Anspruch auf Arbeitslosengeld II hat.

Diejenigen, die bereits vom JobCenter Region Hannover im laufenden Leistungsbezug stehen, brauchen keinen gesonderten Antrag stellen. Die 100 Euro pro Schülerin und Schüler werden automatisch mit dem Arbeitslosengeld II beziehungsweise dem Sozialgeld ausgezahlt, wenn in dem Haushalt

Kinder im Alter zwischen sechs bis 14 Jahren leben.

Grundsätzlich muss aber bei der Einschulung, wenn die Schülerin beziehungsweise der Schüler 15 Jahre alt werden, ab dem Besuch der Jahrgangsstufe 10 oder für den Besuch berufsbildender Schulen eine Schulbescheinigung vorgelegt werden.

Mit dem Gesetz zur Förderung von Familien und haushaltsnahen Dienstleistungen (Familienleistungsgesetz) wurde eine zusätzliche Leistung für die Schule in das Zweite Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) aufgenommen. Diese Leistung wird von der Einschulung bis zum Ende des Schulbesuchs gezahlt, wenn die weiteren Voraussetzungen erfüllt sind.

Schülerinnen und Schüler, die bereits eine Ausbildungsvergütung erhalten, haben jedoch keinen Anspruch auf das Schulbedarfspaket. Weitere Informationen werden in den zuständigen JobCentern gegeben.

Betreuungsbüro Hannover
Betreuung · Lebensberatung
Kompetenz und Professionalität
in Fragen der Betreuung und Sozialberatung - auch im Vorfeld zur Einreichung einer Betreuung
Beratung bei Lebenskrisen und Konflikt Coaching
• Menschlich • Kompetent • Zuverlässig
www.betreuungsbuero-hannover.de
Info: betra@buero-hannover.de · Tel. 53080506

Ausbildung mit Mehrwert!

- > Heilpraktiker
- > Rettungsdienst
- > Altenpflege

Infos erhalten Sie unter:
Tel. 0511 438346-0
www.johanniter-schule.de

DIE JOHANNITER
Johanniter-Akademie
Bildungsinstitut Hannover

Aus Limmer nach Südkorea:

Ein Autoklav geht auf Reisen

Fünf Meter im Durchmesser, sieben Meter hoch, 27 t Gesamtgewicht. Dieses stählerne Ungetüm soll in einigen Monaten bei einer Firma in Südkorea seinen Dienst verrichten. Es ist ein Autoklav der Firma Conrad Engelle technic in Limmer. Das traditionsreiche Unternehmen begann im Jahr 1879 mit der Herstellung von Asphalt-Straßenkesseln, inzwischen produzieren die Limmeraner für Kunden in aller Welt individuell gefertigte Autoklaven. Die gasdicht verschließbaren Druckbehälter sind in der Industrie nicht mehr wegzudenken. So können z.B. Reifen vulkanisiert oder leichte stabile Faserverbundstoffe verpresst werden. Das besonders große Exemplar für den südkoreanischen Kunden wurde am späten Abend per Tieflader zum nahegelegenen Lindener Hafen gebracht und auf einem Kanalschiff nach Hamburg verschifft. Von der Hansestadt geht die weite Reise dann übers Meer nach Südkorea - wo der zukünftige Besitzer schon auf das Teil wartet.



Von Limmer nach Südkorea: der Autoklav vor seiner Abreise auf dem Gelände der Firma Conrad Engelle technic in Limmer.
Foto: Bachmann

HUMUS
Naturkost

Ihr Lindener Bio-Markt
Limmerstraße 55 • 30451 Hannover
direkt an der Stadtbahnhaltstelle Leinaustraße

Bequemes Einkaufen
Lecker und gesund
Alles, was Sie täglich brauchen
Bio-Qualität zu fairen Preisen

Wir sind für Sie da:
Mo - Fr 9 - 19 Uhr • Sa 8 - 16 Uhr

Wenn am Sonntag Sonntag wäre

Von Hans-Jörg Hennecke

Lindemann fragt sich brennend nach dem Sinn von Wahlen mit persönlichem Erscheinen der Wähler. Meinungsforscher sind zu jeder Tages- und Nachtzeit aktiv, wissen mit präziser Sicherheit, wo dem Wahlvolk der Schuh drückt und dass Steuererleichterungen populärer sind als Steuererhöhungen.

Lindemann weiß, dass man diesen Tatbestand Mediendemokratie nennt. Er kennt sich hemmungslos zu seiner Wirkung, seit er jüngst selbst zu den Auserwählten gehörte, die zum repräsentativen Querschnitt unseres Volkes ernannt wurden.

„Hier ist das Meinungsforschungsinstitut Forsa, Braukmeier am Telefon. Herr Lindemann, was würden Sie wählen, wenn am Sonntag Bundestagswahl wäre?“

„Sonntag ist keine Bundestagswahl“, belehrte Lindemann den Meinungsforscher. „Richtig. Aber wenn am Sonntag...“

Lindemann wurde verdrießlich. „So kann man die Frage nicht stellen.“

„Lieber Herr Lindemann“, versuchte es der Forsa-Erheber geduldig. „Die Frage steht auf meinem Erhebungsbogen und deshalb kann man sie nicht nur so stellen,

ich muss sie so stellen.“

Lindemann dachte an das Wahlgeheimnis und darüber hinaus an die Tatsache, dass Forsa sowieso weiß, wie das Wahlvolk entscheidet, er sich mit einer exotisch scheinenden Antwort vielleicht gar lächerlich machen könnte.

„Ich bin ganz unsicher, ob ich vielleicht den Joker nehme?“ Der Meinungsmann begann zu Grummeln. „Dies ist kein Quiz und wir sind nicht im Fernsehen. Sie werden sich aus dem Dutzend Parteien doch eine auswählen können, ansonsten fragen Sie Ihre Frau. Frauen entscheiden nämlich heute Wahlen, sie sind eindeutig in der Mehrheit.“

„Bei mir nicht“, bekannte Lindemann, „ich bin ledig und meine Partnerin ist gerade nicht da. Könnten Sie mir nicht wenigstens einen kleinen Tip für die richtige Antwort geben.“

Forsa wurde ungeduldig. „Sie sind also Nichtwähler, schreibe ich in den Bogen.“

„Nein, nichts da. Ich habe bisher an jeder Wahl teilgenommen, so schwer es auch fiel.“

„Und was haben Sie beim letzten Mal gewählt?“

Lindemann schüttelte den Kopf. „Das ist verjährt, außerdem haben Sie doch die Meinungs-

Lindemann & Stroganow erklären die Welt

umfragen vom letzten Mal noch. Ich kann mich auch nicht mehr so genau erinnern.“

Der Forsa-Mann dankte entnervt. Lindemann durchdrachte das Gespräch und staunte nicht schlecht, wie aus diesen Erhebungen so punktgenaue Wahlvorhersagen entstehen konnten.

Von Kersten Flenner

„Schau dir das an: dreißig Meter Schlange an der Kasse! Hat es das beim Fährmannsfest schon mal gegeben?“ „Na klar.“ „Und wann bitte?“ „Weiß ich doch nicht. Glaubst du, ich war schon EIN MAL mit klarem oder erinnerungsfähigen Kopf hier? Du du mußt ja nicht reingehen. Du hast die Wahl.“

„Erinner mich nicht daran!“

Jedenfalls spielen gleich TEN YEARS AFTER. Das ist Pflichtprogramm. „Elenides Altrockgefrickel, oder?“ Zugegeben, kompetent und souverän vorgebracht. „Das ist kurzichtig“, erklärt Stroganow nachdenklich. „Es kommt nicht auf die Musik an – du gehst hin, um die Tatsache zu würdigen, dass diese alten Männer die Musik schon so lange machen. Es handelt sich hier um Rock, den man nicht mögen muss, sondern wertschätzt.“ „Ach so“, sage ich.

Wir überqueren die Justus-Garten-Brücke, wie es schon seit jeher die Pilger und die Vorväter der Pilger und der Pilgerväter taten. Und fühlen uns ausnahmsweise auf einem Konzert angenehm jung beziehungsweise endlich einmal unter Männern, die ihre Hosen noch an der richtigen Stelle tragen. Und nirgends Ronald Poffala. Das Leben kann schön sein. Und das weiß auch Ulla Schmidt. Wo ist eigentlich Ulla Schmidt hin? Stroganow errät wie immer meine Gedanken. „Nicht auf team-steinmeier.de jedenfalls.“

„Stimmt. Die Arme muss jetzt bis zur Wahl auf der stillen Treppe sitzen.“ „Glaubst du, sie schaffen es auch ohne sie nicht?“ „Aber natürlich. Inhaltneutrale Floskeln haben sie genug: Wir müssen verstärkt



Zwei Lindener erklären die Welt – die skurrilen Geschichten der beiden Lindener Originale Lindemann (Hans-Jörg Hennecke) und Stroganow (Kersten Flenner) gibts als Video Monat zu sehen – unter www.lindenspiegel.eu.

das Widerstandspotential der Kultur wieder erkennen, sagt Barbara Kisseler. Das finden wir doch auch.“ „Klar, deshalb sind wir ja hier. Wir widerstehen noch allem, was mit Kultur zu tun hat.“

„Siehst du“, erklärt Stroganow, „das erklärt wieder einmal, warum Rock'n'Roll und Politik nicht zusammen passen: Politiker muss man weder mögen noch wertschätzen, und schon gar nicht müssen sie von dem was sie tun etwas verstehen.“ „Das ist doch Stammtischgerede“, protestiere ich, als meine Aufmerksamkeit auf die Bühne gelenkt wird. Mein Gott! „Muss es denn jetzt auch noch ein Schlagzeugsolo sein?“

„Dummkopf“, sagt Stroganow, „das verstehst du genauso wenig – das Schlagzeugsolo ist an und für sich nicht so sehr dazu, den restlichen Bandmitgliedern während des Konzerts die Gelegenheit zu einem erfrischenden Drogengebrauch zu geben. Ein Schlagzeugsolo ist okay.“

„Ich verstehe.“ Wo ist eigentlich Dete Kuhlmann hin?

Apollo August 2009

Eintritt für Kinovorstellungen: Erwachsene 6,50 € ermäßigt 5 €
Sa./So. 16 Uhr: Kl. 3 € Erw. 6 € So. 14 Uhr: alle 2 €

Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover
Straßenbahnhaltestelle "Leinaustraße" (Linie 10) • 10 Min. vom Bahnhof
Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: www.apollokino.de

Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

	14.00 Uhr	16.00 Uhr	18.00 Uhr	20.15 Uhr	22.30 Uhr	
Sa 01		Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 12) Nach Corona Fanta Beate mit B. Frazer und R. Wines	Samstag 18.00 Uhr Ausganschein mit Ovi Cleary	Samstag 20.15 Uhr SCHTIS' Die ultimative Komödie über Klischees und Vorurteile. ...	Sa. 22.30 Uhr THE LIMITS OF CONTROL USA 99, 117 Min., R. Jarmach	Sa 01
So 02	So. 14.00 Uhr - (ab 012- €) Die Wilden Hühner		Sonntag 18.00 Uhr Die ultimative Komödie über Klischees und Vorurteile. ...	Sonntag 20.15 Uhr Eine schrecklich nette Familie		So 02
Mo 03			Willkommen bei den SCHTIS' ...	Mo. 20.15 Uhr - 116 Min. Clint Eastwood Alterswerk		Mo 03
Di 04			F 2008: 194 Min. Regie: Danny Boon, mit Kad Merad, Dany Boon, Zoé Félix, Anna Marini, Philippe Duquesne u.a.	F 2008: 114 Min. - Regie: R. Stroh, mit J. Ganslin	Di. + Mi. 22.30 Uhr Erster Thriller von Jim Jarmach!	Di 04
Mi 05			Donnerstag - Sonntag 17.45 Uhr - Ein OSCAR! Gelungene Verfilmung des gleichnamigen Weltbestsellers. ...	Donnerstag - Sonntag 20.15 Uhr - Omi! Vergesset BORAT! jetzt kommt BRÜNO! Im neuen Comedy- ...	Do. - Sa. 22.30 Uhr Hannover Trauma und geniales Bedenken!	Mi 05
Do 06			USA 2008: 123 Min. Regie: Stephen Daldry, mit Kate Winslet, Ralph Fiennes, David Kross, Bruno Ganz, Lena Olin, Hannah Herzigma, Karoline Herfurth u.a.	Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	Do 06
Fr 07			USA 2008: 123 Min. Regie: Stephen Daldry, mit Kate Winslet, Ralph Fiennes, David Kross, Bruno Ganz, Lena Olin, Hannah Herzigma, Karoline Herfurth u.a.	Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	Fr 07
Sa 08		Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 01) Mi Will Weitzel um die Welt		Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	Sa 08
So 09	So. 14.00 Uhr - (ab 012- €) Die Wilden Hühner		USA 2008: 123 Min. Regie: Stephen Daldry, mit Kate Winslet, Ralph Fiennes, David Kross, Bruno Ganz, Lena Olin, Hannah Herzigma, Karoline Herfurth u.a.	Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	So 09
Mo 10			USA 2008: 123 Min. Regie: Stephen Daldry, mit Kate Winslet, Ralph Fiennes, David Kross, Bruno Ganz, Lena Olin, Hannah Herzigma, Karoline Herfurth u.a.	Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	Mo 10
Di 11			USA 2008: 123 Min. Regie: Stephen Daldry, mit Kate Winslet, Ralph Fiennes, David Kross, Bruno Ganz, Lena Olin, Hannah Herzigma, Karoline Herfurth u.a.	Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	Di 11
Mi 12			USA 2008: 123 Min. Regie: Stephen Daldry, mit Kate Winslet, Ralph Fiennes, David Kross, Bruno Ganz, Lena Olin, Hannah Herzigma, Karoline Herfurth u.a.	Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	Mi 12
Do 13			USA 2008: 123 Min. Regie: Stephen Daldry, mit Kate Winslet, Ralph Fiennes, David Kross, Bruno Ganz, Lena Olin, Hannah Herzigma, Karoline Herfurth u.a.	Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	Do 13
Fr 14			USA 2008: 123 Min. Regie: Stephen Daldry, mit Kate Winslet, Ralph Fiennes, David Kross, Bruno Ganz, Lena Olin, Hannah Herzigma, Karoline Herfurth u.a.	Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	Fr 14
Sa 15		Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 01) Adreana Filmfestival		Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	Sa 15
So 16	So. 14.00 Uhr (ab 012- €) PRINZESSIN LILLIFEE			Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	So 16
Mo 17				Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	Mo 17
Di 18				Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	Di 18
Mi 19				Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	Mi 19
Do 20				Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	Do 20
Fr 21				Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	Fr 21
Sa 22				Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	Sa 22
So 23	So. 14.00 Uhr - 72 Min. / 2- € PRINZESSIN LILLIFEE			Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	So 23
Mo 24				Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	Mo 24
Di 25				Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	Di 25
Mi 26				Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	Mi 26
Do 27				Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	Do 27
Fr 28				Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	Fr 28
Sa 29				Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	Sa 29
So 30	So. 14.00 Uhr - (ab 012- €) DIE KINDER VON BULLERBÜ			Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	So 30
Mo 31				Mo. 20.15 Uhr - Monday USA 2000: 118 Min., Omi! Regie: Thomas Bezucha	Do. - Sa. 22.30 Uhr CHE - REVOLUCIÓN	Mo 31

Sozialpolitisches Forum

„Weiterer sozialer Abstieg und Verarmung durch die Krise?“ lautet der Titel des Sozialpolitischen Forums, das der DGB am Donnerstag, 13. August, ab 19 Uhr im DGB-Haus, Otto-Brenner-Straße 1, veranstaltet. Referent Gerhard Bäcker war Wissenschaftlicher Referent am Sozialwissenschaftlichen Institut der Hans-Böckler-Stiftung und ist heute Professor für Soziologie und praxisorientierte Sozialwissenschaften und Dekan an der Universität Duisburg. Die Veranstaltung ist öffentlich.

Impressum

Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung
Susanne Kieliba, Hrsg., London
Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31 • mob. 01 77 - 7 81 49 88
Hans-Erich Wiesemann

www.lindenspiegel.eu
redaktion@lindenspiegel.de
argus print media Ltd
argus print media Verlag, London
verteilte Auflage: 14.050 Exemplare in Linden & Limmer
Druckhaus Schlegel und
13. Jahrgang
ISSN 1866-7562